

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

150 (1.7.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1067432](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1067432)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 150.

Donnerstag, den 1. Juli 1897.

23. Jahrgang

Freiherr von Marschall

wird auf seinen Posten nicht mehr zurückkehren. Wenn man bedenkt, mit welcher Gehässigkeit er seit Jahren von den extremen Conservativen und Agrariern verfolgt wurde, so ist es erklärlich, daß die radicalen Rechte sich der erhebenden Ueberzeugung hingibt, als Sieger das Feld behauptet zu haben. Soweit die Gegner gerecht sind, gestehen sie dem schiedenden Staatssecretär zu, daß er mit Sachkenntnis, Gewandtheit und einer außerordentlichen Redegabe, die in unseren Tagen ein unerlässliches Erforderniß für einen Minister ist, seinen Posten ausgefüllt hat. Daß der Ausgang des Tausch-Prozesses zu dem jetzt erfolgenden Scheiden aus dem Amte beigetragen hat, darf als sicher angenommen werden; ebenso ist es aber Thatsache, daß seine Gesundheit durch die siebenjährigen sachlichen und persönlichen Kämpfe im Dienste des Reiches schwer erschüttert ist, wozu ja die Aufregungen des Lügow-Tausch-Prozesses und was mit diesem zusammen hängt, das Jährige beigetragen haben mögen. Den altpreussischen Junkern war der „Badenser“, der „Staatsanwalt“ schon lange ein Dorn im Auge gewesen, sie werden jetzt jubeln, daß er endlich fallen gelassen wurde.

Inwiefern der Rücktritt Marschalls mehr als einen Personenwechsel bedeutet wird die Zukunft lehren. Gerade in den Kämpfen gegen die wirtschaftlichen „Utopien“, die im Antrag Kanitz gipfelten, stand von Marschall stets in erster Linie, und so ist es verständlich, daß seine Gegner mit wirklich oder scheinbar neuen Hoffnungen in die nächste Zukunft blickten. Daß die Vorbereitungen der nächsten Handelsverträge unter anderen Gesichtspunkten stattfinden, als die waren, die bei dem jetzt geltenden Verträgen maßgebend gewesen sind, dürfte als feststehend anzusehen sein, und es würde nach dieser Erkenntnis — auch von allen andern Umständen abgesehen — schwerlich in den Wünschen des Herrn v. Marschall gelegen haben, in einer solchen und auf längere Dauer doch nicht mehr haltbaren Situation fortzuwirken.

Daß bei dem Abschluß der gegenwärtigen Handelsverträge mancherlei versäumt worden ist, ist öfter betont worden. Verfehrt wäre es aber, mit diesen Fehlern gerade das Conto des Herrn v. Marschall zu belasten; noch verkehrter aber wäre es, sein Ausscheiden als eine Gewähr dafür anzusehen, daß es in Zukunft ohne Fehler abgehen werde.

Jedenfalls verliert die Reichsregierung in Herrn v. Marschall eine ganz hervorragende Kraft, der seltene Redegewandtheit, außerordentliches diplomatisches Geschick, eiserner Fleiß und Wiederstand nachgerühmt werden müssen. Wenn seine offene und ehrliche Natur es verschmähte, seinen Gegnern gegenüber dieselben Winkeltzüge zu verwenden, mit denen gegen ihn so häufig und leider auch mit Erfolg operirt wurde, so erscheint dadurch das vornehme Charakterbild des Scheidenden nur noch in helleren Zügen. Ein tief beklagenswerthes Zeichen der Zeit ist es, daß dieser hochbegabte und arbeitsfreundliche Mann, der für die auswärtige Stellung Deutschlands viel gethan und sich wiederholt durch sein warmes Eintreten für die Marineforderungen in weiten Kreisen Dank und Anerkennung verdient hat, — daß dieser Mann den Ränken der ostbaltischen Junker zum Opfer gefallen ist.

Noch bedauerlicher aber und ungemein bezeichnend für unsere heutigen politischen Verhältnisse muß die Thatsache erscheinen, daß der Minister, der rein und zweifelsohne aus einem Prozeß gegen einen nicht weniger als einwandfreien Polizeikommissar hervorgeht, aus seinem Amt scheiden muß, während ebendieselbe Polizeikommissar, dem sehr unsaubere und ungeschickliche Handlungen nachgewiesen sind, nach wie vor im Amte verbleibt. Es tritt hier wieder einmal jener vielen dunklen Punkte hervor, an denen unsere Zeit nicht gerade arm ist.

Herr Adolf v. Marschall ist als Sohn des 1888 verstorbenen badischen Oberhofrichters und Wirkl. Geh. Rath's Herrn August Marschall v. Bieberstein im Jahre 1843 geboren. Er hatte sich ursprünglich der richterlichen Laufbahn zugewandt und war im Verlauf derselben Amtsrichter in Schwetzingen, Staatsanwalt in Mosbach, Landgerichtsrath in Mannheim und Erster Staatsanwalt in Mannheim gewesen. Als Grundherr in Baden wurde er dort im Jahre 1875 Mitglied der Ersten Kammer, und seitdem hat er also 21 Jahre lang im parlamentarischen Leben gestanden. Von 1879 bis 1881 gehörte er als Vertreter des zehnten badischen Wahlkreises dem deutschen Reichstagen an, und zwar als Mitglied der konservativen Fraction. Der Großherzog von Baden ernannte ihn darauf nach dem Ausscheiden des Herrn v. Türkheim zum badischen Gesandten und stellvertretenden Bundesrathsvollmächtigten in Berlin. Seitdem ist Herr v. Marschall ununterbrochen in Berlin thätig gewesen. 1890 erfolgte seine Berufung zum Staatssecretär des Auswärtigen Amtes als Nachfolger des Grafen Herbert Bismarck.

An seine Stelle tritt jetzt der Botschafter v. Bülow, der in weiteren Kreisen schon längst auf der Liste der „kommenden Männer“ steht, und den man auch fernerhin als den Nachfolger des Fürsten Hohenlohe ansehen wird. Vielleicht hängt damit auch der Besuch Bülow's in Friedrichsruh zusammen. Der dritte Kanzler hat dem ersten den vierten vorgestellt. Wenn es dahin kommt, dürfte Herr v. Bülow zum Staatssecretär avanciren. Aber es ist unangebracht, jetzt solchen Speculationen nachzugehen, die Gegenwart giebt Räthsel genug auf. Daß Herr v. Miquel nicht in Kiel gewesen ist, wird dahin gedeutet, daß seine Verwendung im Reich vorläufig nicht mehr in Aussicht genommen ist. Besonders tiefblickende Politiker wollen bereits entdeckt haben, Herr v. Miquel hätte sich zu weit vorgewagt. Daß die durch

aus selbstverständliche Anwesenheit des Generaloberst Grafen Waldersee ebenfalls zu der Erinnerung Anlaß giebt, daß auch er auf der Liste der kommenden Männer steht, ist selbstverständlich.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Juni. Der „Köln. Ztg.“ wird von hier gemeldet: Botschafter v. Bülow, der von Kiel und Friedrichsruh zurückgekehrt ist, wurde heute vom Reichskanzler Fürsten Hohenlohe empfangen und begiebt sich zunächst auf mehrere Wochen in das Salzkaammer, wo er mit seiner Familie zusammentreffen wird.

Berlin, 29. Juni. Die Ernennung des bisherigen Botschafters in Rom v. Bülow zum vorläufig stellvertretenden Staatssecretär des Auswärtigen Amtes ist, wie man allgemein annimmt, nur als Vorläufer der endgiltigen Ernennung desselben zum Nachfolger des Freiherrn v. Marschall zu betrachten. Da andererseits angekündigt wird, daß Herr v. Bülow die Geschäfte des Auswärtigen Amtes erst nach der Rückkehr des Kaisers nach Berlin übernehmen werde, so greift jetzt die Ueberzeugung Platz, daß Fürst Hohenlohe bis auf weiteres in seinen Aemtern verbleiben wird. Dem neuen Staatssecretär v. Bülow, einem Sohn des verstorbenen Staatssecretärs von Bülow, geht der Ruf eines hervorragend befähigten Diplomaten voraus. Er ist am 3. Mai 1849 zu Klein-Flottbeck in Holstein geboren, studirte 1867—1870 in Lausanne, Leipzig und Berlin Rechts- und Staatswissenschaften und machte den deutsch-französischen Krieg als Offizier mit. 1872 bestand er die erste juristische Prüfung und wurde zuerst beim Landgericht und dann beim Bezirkspräsidium in Metz beschäftigt. 1874 trat er in das Auswärtige Amt ein und war dann einige Zeit als Legationssecretär in Rom, Petersburg und Wien tätig. Während des russisch-türkischen Krieges war Herr v. Bülow Geschäftsträger in Athen. Auf dem Berliner Kongreß war er dessen Secretariat beigegeben und wurde dann zweiter, später erster Botschaftssecretär in Paris und darauf Botschaftsrath in Petersburg, wo er namentlich in den Verhandlungen über die bulgarische Frage in den Vordergrund trat. 1888 wurde er Gesandter in Bukarest. Während seiner dortigen Amtsführung erfolgte die Annäherung Rumäniens an den Dreieinig und der Abschluß des deutsch-rumänischen Handelsvertrages. Seit dem Dezember 1893 ist Herr v. Bülow, der mit einer Tochter Minghettis verheiratet ist, Botschafter am Quirinal, während sein Namensvetter Otto Hans Theodor v. Bülow der frühere Gesandte in Berlin, Gesandter am Vatikan ist.

Herr v. Bülow ist vorübergehend in Berlin eingetroffen. Er befindet sich bei guter Gesundheit.

Cöternsörde, 29. Juni. Der Kaiser ist mit dem „Meteor“ heute Vormittag 8 Uhr und die Kaiserin mit dem „Hohenzollern“ 1 1/4 Stunde später nach Kiel in See gegangen. Der Kaiser verweilte gestern Abend noch eine Stunde im Marien-Duisenbad mit den Teilnehmern der Regatta.

Kiel, 29. Juni. Wie im vorigen, so ist auch in diesem Sommer Professor Dr. Duden aus Gießen hierherberufen worden, um den kaiserl. Prinzen Geschichtsvorträge zu halten. Zweien Vorträgen, die am 23. und 24. im Ritterhause des Kadettenhauses über Friedrich Wilhelm III. im Jahre 1813 gehalten wurden und denen die Offiziere und Kadetten der Anstalt mitbewohnten, folgte gestern im Palais des Prinzen vor engem Kreise ein Schlussvortrag über die Ergebnisse der neuesten Forschungen zur Geschichte Kaiser Wilhelms I.

Hamburg, 29. Juni. Die deutsch-amerikanischen Schützen, 200, sind mit ihren Damen auf dem Schnelldampfer „Augusta-Victoria“ angekommen und von einer Deputation Hamburger Schützen empfangen worden, die ihnen aus dem Schützenhofe einen Kommerz gaben. Die Gäste bringen mehrere Preise für das 12. deutsche Bundeschießen in Nürnberg mit, wohin sie sich zunächst begeben. Von dort erfolgen die Ausflüge nach der Schweiz und mehreren Rheinstädten.

Wiesbaden, 29. Juni. Hier traf eine Abordnung des Thüringischen Ulanenregiments ein, dessen Chef der König von Dänemark ist, g. führt vom Regimentkommandeur aus Hanau, um den König zu begrüßen.

Ausland.

Wien, 29. Juni. Die Blätter melden aus Moskau: Der trotz des polizeilichen Verbots abgehaltene Parteitag der Deutschen in Böhmen wurde behördlich aufgelöst und der Saal durch Gendarmen geräumt. Auf der Straße fanden Kundgebungen statt, doch wurden die Ansammlungen zerstreut. Hierbei wurden zwei Personen verhaftet, später aber wieder freigelassen.

Wien, 29. Juni. Wie verschiedene Blätter melden, haben die Gemeindevvertretungen von Eger und Tannwald beschloffen, die Arbeiten des übertragenden Wirkungskreises vom 15. Juli ab einzustellen.

Prag, 28. Juni. Durch Erkenntnis der Bezirkshauptmannschaft in Teischen wurde der deutsche Reichstagsabgeordnete Oswald Zimmermann auf Grund des § 2 des Gesetzes vom 27. Juli 1871 aus dem ganzen Königreich Böhmen ausgewiesen, zugleich wurde ihm unter Hinweis auf die im § 323 des Strafgesetzes festgesetzten Straffolgen unterlagt, den Boden des Königreichs Böhmen binnen Jahresfrist wieder zu betreten. Obiges Erkenntnis wurde dem Reichstagsabgeordneten Zimmermann in Bodenbach mitgeteilt.

Prag, 29. Juni. Wie das „Montagsblatt“ aus Böhmen meldet, steht in Prag ein Baukrach bevor. Die hiesigen Banken haben seit längerer Zeit alle Baukredite tieferhalb eingestellt.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Es wird auch befürchtet, daß zahlreiche Architekten und Baumeister in finanzielle Schwierigkeiten gerathen werden.

Rom, 29. Juni. Senat. Im Anschluß an das Verlesen eines Telegramms der französisch-italienischen Liga zu Paris, welches das Andenken an den Sieg von Solferino feiert, erklärte der Präsident, er halte es für seine Pflicht, sofort in gleichem Sinne zu antworten. Das Haus genehmigte sodann nach kurzer Beratung das Marinebudget.

Paris, 28. Juni. Heute Nacht 3 Uhr wurde auf den Champs Elyées eine Bombe in Gestalt eines Topfes von einem vier Fuß hohen mit einer Zündschnur versehenen Richter Vertulus erklärt, die Bombe habe grünes Chloratylver enthalten, dessen Explosion ernstlichen Schaden verursacht haben würde. Untersuchung ist eingeleitet und sind bereits mehrere Personen verurteilt worden.

London, 28. Juni. „Daily Mail“ wird aus New-York telegraphirt, die amerikanische Regierung antwortete Japan, sie dulde keine Einmischung einer fremden Macht in ihre Politik. Die Rechte der Japaner in Hawaii würden respektirt werden.

London, 28. Juni. Nachdem die Königin eine Alderff: der Einwohner Kensingtons entgegengenommen, fuhr sie unter dem Jubel einer großen Menschenmenge nach dem Buckinghampalast, wo sie um 1 1/2 Uhr eintraf. Nachmittags fand im Buckinghampalast ein großes Gartenfest statt. Das Wetter ist schön und sehr warm.

London, 28. Juni. Vor Verlassen des Gartenfestes im Buckinghampalast nahm die Königin mit den Mitgliedern der königlichen Familie den Thee in einer besonderen Zelle. Der Prinz von Wales machte mit der Kaiserin Friedrich einen Rundgang durch den Garten. Kurz vor 7 Uhr begab sich die Königin in Begleitung der Kaiserin Friedrich nach Windsor zurück.

London, 29. Juni. Heute Abend fand in der deutschen Botschaft ein Festmahl zu Ehren des Prinzen Albrecht von Preußen statt. Unter den Gästen befanden sich der Herzog Albrecht von Württemberg, Prinz Friedrich August von Sachsen, Prinz Hermann von Sachsen-Weimar u. A.

London, 29. Juni. Das Gartenfest der Königin am heutigen Nachmittag nahm einen ungemein glänzenden Verlauf. In den wundervollen Anlagen des Schlossparks des Buckinghampalastes waren mehrere mit Blumen reich ausgeschmückte Zelte aufgestellt; drei Militärkapellen konzertirten. Die kostbaren Sommerletten der Damen zwischen den reichen Uniformen aller Länder und in allen Farben gaben ein bewegtes, farbenprächtiges Bild. Anwesend waren mehrere tausend Gäste, darunter die Mitglieder der englischen Königsfamilie, die indischen und europäischen Fürstlichkeiten, die fremden außerordentlichen Gesandten mit ihrem Gefolge, die Premierminister der Colonien mit ihren Familien und viele Andere. Die Königin erschien kurz nach 5 Uhr und fuhr in einem zweifelhafte Wagen durch die Parkanlagen, immer und immer wieder anhalten lassend, um mit ihren Gästen plaudern zu können. Die Königin befand sich offenbar im besten Wohlsein und sehr heiterer Stimmung.

Portsmouth, 29. Juni. Die kommandirenden Offiziere der fremden, bei Spithead liegenden Kriegsschiffe unternahmen heute unter Führung des Kontradmiraals Rice von der hiesigen Werft einen Rundgang zur Besichtigung des Arsenals von Portsmouth. Nach einem offiziellen Empfang besuchten sie das Panzergeschiff „Casar“ und eine Anzahl anderer Anlagen von Interesse und nahmen schließlich das Frühstück unter Vorsitz des ersten Vord der Admiralität Goshen ein.

Visbane, 29. Juni. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß wiederum eine Anzahl Europäer in Neu-Guinea niedergemetzelt worden seien. Einzelnheiten fehlen jedoch noch.

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 29. Juni. Diplomatisch: Neue Erklärungen den größten Theil der Berichte, welche über die geheim gehaltenen Friedensverhandlungen im Umlauf sind, für unzutreffend. Die Verhandlungen nehmen einen regelmäßigen Fortschritt und schreiten nur langsam fort, weil viele Detailfragen zu erledigen sind.

Kanea, 28. Juni. Die Engländer haben 100 Mann und 2 Geschütze gelandet. Die Admirale haben Maßregeln zur Beseitigung der Lage in Hierapetra beschloffen. Sie werden zu dem Zwecke unter italienischem Oberkommando ein internationales Detachement dorthin entsenden, welches um Hierapetra herum einen Cordon zur Verhinderung von Angriffen seitens der Inurgenten bilden soll, und ebenso ein zweites Detachement, welches innerhalb der Stadt die Festung besetzen soll. Die gegenwärtige türkische Besatzung soll ein Lager vor den Mauern beziehen.

London, 29. Juni. Die Daily News melden aus Konstantinopel vom 26. d. Mts. daß nunmehr tatsächlich ein Einvernehmen zwischen den Botschaftern der Mächte und der hohen Pforte in der Frage der griechisch-türkischen Grenzberichtigung und der Kriegsschadigung erzielt worden sei.

Marine.

Wilhelmshaven, 30. Juni. Reichs-Mat.-Zug. Krieger ist mit kurzem Urlaub hier eingetroffen. — Ant.-St. z. S. Witz hat Urlaub bis zum 13. Juli nach Hanau a. M. angetreten.

Der Dampfer „Odenburg“ mit den abgelassenen Befragungen der auf der ostfriesischen Station befindlichen Schiffe an Bord, trifft wahrscheinlich heute oder morgen hier ein. An Bord des Dampfers befinden sich 17 Offi-

... und zwar die Kapitän-Deutnants Voerner, Schauer, die Lieut. a. S. Wahrenholz, Engelhardt (Paul), Schulze (Friedrich), Ham, Oberus, Gwerd, v. Hornhardt, Brem-Witz, Fabricius, Stabsarzt Dr. Erdmann, Dr. Wilm, Dr. Gubben, M.-M. 1. Kl. Dr. Gimler, M.-M. 2. Klasse Danke, Marine-Fahrmesser Niedermeier, Karer Rumland. Von diesen 17 Offizieren u. s. w. gehören 13 zur Nordsee und 4 zur Ostsee. Außerdem sind an Bord 22 Deckoffiziere, 734 Unteroffiziere und Mannschaften, davon gehören zur Nordsee 13 Deckoffiziere, 345 Unteroffiziere u. s. w. Mannschaften.

Kiel, 29. Juni. Für das Reichs-Kriegshafengebiet von Kiel ist unterm 20. Juni 1897 vom Chef der Marinestation der Ostsee, Admiral Koster, eine neue See-Polizei-Verordnung erlassen. Ueber die Einteilung des Reichs-Kriegshafengebietes bestimmt § 1: Das Reichs-Kriegshafengebiet liegt in der Kieler Bucht. Der Theil der Bucht, welcher westlich der Linie vom Friedrichsorter Leuchtturm und westliche Meilenbake von Miltentort liegt, heißt „Kieler Hafen.“ Vom Kieler Hafen heißt derjenige Theil, welcher südlich einer von dem Duc d'Alben, südlich von der Barbarossabrücke, über Festmachertonne 1 nach der Brücke der Wilhelmshöhner Fährdampfer gezogene Linie liegt „Handelshafen.“ Der Theil des Reichs-Kriegshafengebietes, welcher östlich der Verbindungslinie der äußersten Fahrwasser- tonne an der Schwentine-Ämündung gelegen ist und bis zum Miltentort bei Neumühlen reicht, heißt „Untere Schwentine.“ Das Gebiet der kaiserlichen Werft erstreckt sich in das Reichs-Kriegshafengebiet. Die Grenze bildet eine gebrochene Linie, gezogen von der südlichsten Brücke bei Ullerbek, der rothen Boje an der Wersteinfahrt, den Festmachertonnen des Kohlenhalls, den Festmachertonnen des Schwimmdocks und der Wilhelmshöhner Brücke. Die Grenze zwischen dem Gebiet des Kaiser Wilhelm-Kanals und dem Reichs-Kriegshafengebiet ist die Verbindungslinie der an der Mündung des Kanals gelegenen beiderseitigen Leuchttürme. „Nehde von Holtenu“ heißt der Theil des Reichs-Kriegshafengebietes, welcher begrenzt wird: nach Osten durch die Linie gezogen von dem Thurm von Haus Forst nach Leuchtturm Friedrichsort, nach Süden durch die Linie südlicher Leuchtturm der Kanal-Ämündung nach Rigeberg-Leuchtbake, im Westen durch die Strandlinie und nach Norden durch den Kopf der Quarantänebrücke bei Vohbrool und Meilenbaken Detlefs-Tamp. „Kohlenhafen bei Holtenu“ ist der südlich der Kanal-Ämündung erbaute Hafen. Zu dem Hafen wird gerechnet der Theil des Reichs-Kriegshafengebietes, welcher westlich der Linie südliche Bake bei Holtenu und Brückenkopf der Marinenschwimm- anstalt gelegen ist, nach Norden durch die Linie Leuchtturm der südlichen Ämündung des Kanals und Leuchtbake Rigeberg und nach Süden durch die Linie Villa Stuttmeister und die Spitzboje 6 begrenzt wird. — Im Kieler Hafen unterscheidet man ein östliches und westliches Fahrwasser. Das östliche Fahr- wasser wird begrenzt nach Osten durch die Verbindungslinie ge- zogen von Boje 5 nach den beiden östlichen Telegraphenbojen Boje 6 Schnittpunkt der Linien-Dampfer-Anlegebrücke bei Welling- dorf und Boje 6, südlichste Anlegebrücke bei Diedrichsdorf und Boje 7 und Boje 8, nach Westen durch die rothen Festmachertonnen 1—22 und durch die von letzterer nach dem Feuerthurm Friedrichsort gezogene Linie. Das westliche Fahrwasser ist der westlich von dem oben bezeichneten Fahrwasser gelegene Theil des Hafens. — Weiter bucht heißt der Theil des westlichen Fahr- wassers, der begrenzt durch eine gebrochene Linie vom Brücken- kopf der Brücke bei Bellevue nach den Festmachertonnen 13, 16, 22 und Leuchtturm nördliche Kanal-Ämündung.

Berlin, 29. Juni. Die Zahl der à la suite der Marine stehenden Fürslichkeiten ist durch die Einreichung des Königs Leo- pold von Belgien auf 10 angewachsen. Außer dem toeben à la suite der Marine gestellten Monarchen befinden sich folgende fürsichtige Personen in dem gleichen Verhältnis zur deutschen Ma- rine: Kaiser Nikolaus II. von Rußland, König Oskar II. von Schweden, Herzog Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha, Großfürst Alexis Alexandrowitsch von Rußland, Erzherzog Karl Stephan von Oesterreich, Prinz Thomas von Italien, Herzog von Genua, Prinz Ludwig von Italien, Herzog der Abruzzen. Außerdem stehen zwei deutsche Prinzen à la suite der Marine-Infanterie, u. z. Herzog Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein-Sonder- burg-Glücksburg à la suite des I., und Erbprinz Friedrich August von Oldenburg à la suite des II. Seebataillons.

Berlin, 29. Juni. Die Leistungsfähigkeit der Torpedo- jäger ist erstantlich gewachsen. Galten bis vor nicht zu langer Zeit die Torpedoboote als die schnellsten Fahrzeuge, so ist diese Rolle nunmehr notwendigerweise den Torpedojägern zugefallen, deren Zweck, die erkeren zu zerstören, diesen Tausch einleuchtend macht. Bei den Torpedojägern ist der Schwerpunkt in der Maschine zu suchen. Während die älteren Boote für 17 Knoten einer Maschine von 200 Pferdestärken bedurften, mußte die letztere auf 670 Pferdestärken gebracht werden, um die

Geschwindigkeit auf 19 Knoten steigern zu können. Die größeren, 42 Meter langen Boote erhielten Maschinen von 2000 Pferde- stärken, mit deren Hilfe 23 Knoten erreicht wurden, bei einem Deplacem. mit von 130 T. Eine weitere Steigerung der Geschwindigkeit auf 26 Knoten machte die Erhöhung der Maschinenleistung auf 3500 Pferdestärken, aber auch eine Deplacem.überhöhung auf 220 T. notwendig, 30 Knoten ließen sich mit 6000 Pferdestärken erzielen, 33 Knoten hofft man mit 10000 Pferdestärken machen zu können; dank der in- zwischen vervollkommenen Kessel und Maschinen bleibt die Gewichtszunahme ganz erheblich hinter der Steigerung der Leistung zurück. Der wachsende Wasserwiderstand bedingt es, daß für eine Geschwindigkeit von 17 Knoten nur 11,8 Pferdestärken erforder- lich sind, für eine solche von 33 Knoten hingegen 300 Pferde- stärken.

Portsmouth, 29. Juni. Kz. „König Wilhelm“ geht heutenach Kiel ab. Das österreichisch-ungarische Kriegsschiff „Wien“ wird voraussichtlich morgen die Anker lichten.

Suda, 29. Juni. Durch eine Ventilröhrenexplosion an Bord des italienischen Kreuzers „Bujan“ wurden fünf Personen getödtet und eine Person schwer verletzt.

Lokales.

Wilhelmshaven, 30. Juni. Der Kasernen-Inspektor Sokopf ist von hier nach Texhaven versetzt und bereits dahin abgereist.

Wilhelmshaven, 30. Juni. S. M. S. „Siegfried“ fehrte gestern Mittag 2 Uhr, S. M. S. „Fritzhof“ um 4 Uhr hierher zurück. „Fritzhof“ verholte sogleich nach der Bauwerft. „Siegfried“ ging heute Morgen 9 1/2 Uhr in See, woselbst der Inspektor der II. Mar.-Inspektion das Schiff inspizirt.

Wilhelmshaven, 30. Juni. Das morgen in Kiel in Dienst stellende Panzerschiff 4. Klasse „Aegir“ wird von Mann- schaften beider Stationen besetzt. Der von der Nordsee-Station zu stellende Besatzungstheil ist heute mit dem Fährzuge nach Kiel in Marsch gesetzt.

Wilhelmshaven, 30. Juni. Auf das Vokalkonzert, welches morgen der Bürgergesangsverein im Park abhält, möge nochmals hingewiesen werden. Auf dem Programm sind unsere besten Volkslieder-Komponisten vertreten, wir nennen nur Abt, Silcher, Rospat, Tschierch u. s. w. An gutem Besuch wird es sicher nicht fehlen.

Wilhelmshaven, 30. Juni. Am Tage von Königsgrätz wird im Park ein großes Militärkonzert, verbunden mit Brillant- Feuerwerk stattfinden. Das Konzert wird vom Musikkorps des II. Seebataillons ausgeführt werden.

Wilhelmshaven, 30. Juni. Die Schulen von Rang- warden und Wittmund machten unserer Stadt gestern einen Besuch.

Bant, 30. Juni. Die Arche ist für 147000 Mk. an Herrn Heilemann verkauft worden.

Heppen, 30. Juni. In Eggen's Hotel tagte in diesen Tagen unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmann Jedelius die Schätzungskommission.

Neuende, 30. Juni. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich in Neuenroden zugetragen. Ein junger Mann, Namens V., wurde von einem Wallen mit den Hockern derartig zuge- richtet, daß er bald seinen Geist aufgab.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 28. Juni. Der Verein der Oldenburger in Berlin veranstaltete vorgestern im Vestibül an der Weidendammer Brücke eine Vorfeier des Geburtstages S. R. H. des Großher- zogs, die unter Vorsitz des Geh. Rath Dugend einen prächtigen Verlauf nahm. Es wurde ein Jubiläumstelegramm an den Großherzog nach Rastde gesandt.

Oldenburg, 29. Juni. Am Sonntag wurde die neuer- baute Rennbahn des Radfahrervereins von 1894 durch ein inter- nationales Radwettfahren eingeweiht. Die Bahn hat 22000 Mk. gekostet. Es wurden gefahren: 1. Niederrad-Einweihungs- fahren 2000 m Stamm-Kaffel, 2. Niederrad-Ehrenfahren 4000 m derselbe, 3. Niederrad-Neulingsfahren 2000 m Debring- Bremen, 4. Niederrad-Hauptfahren 4000 m Laufer-Kaffel, 5. Niederradorgelbafahren 3200 m Wallheimer-Oldenburg, 6. Er- munterungsfahren 2000 m, Elbrecht-Bremerhaven, 7. Tandem- Hauptfahren 4000 m Laufer-Kaffel und Willardsen-Ropenhagen.

Borkum, 30. Juni. Für die Reisenden nach dem Nord- seebad Borkum dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß in diesem Jahre eine neue direkte Verbindung über See nach dieser Insel durch die Hamburger Schnelldampfer der Nordsee- Linie (früher Ballins-Aberei) ins Leben gerufen ist. Von der Nordsee-Linie wird, unter Berücksichtigung aller gemachten Er-

fahrungen in diesem Sommer ein Schnelldampferdienst Hambur- geland direkt Borkum eröffnet. Die Linie wird von dem neuen Doppelschraubendampfer „Silvana“ befahren.

Bremen, 29. Juni. In einer auch von anderen Blättern nachgedruckten Veröffentlichung der Berliner Abendzeitung vom 9. Juni wird das Verschwinden des im Serpoidienst beschäftigt gewesenen Postsekretärs Theilmann mit der Erbauung eines Einschreibsackes aus Amerika für die Schwedische Bahnpost Raskjö- Malinö, der mit dem Dampfer „Saale“ Beförderung erhalten hat, in Zusammenhang gebracht. Diese Vermuthung stellt sich als gänzlich aus der Luft gegriffen dar.

Bremen, 29. Juni. Der gestern von Santos in Rotter- dam angekommene Hamburger Postdampfer „Argentina“ hat in der Nordsee das belgische Fischerfahrzeug „Ostende 20“ ange- rannt und in den Grund gebohrt. Von der Besatzung des letz- teren ist ein Mann ertrunken, die übrigen Leute wurden von der „Argentina“ gerettet.

Vermischtes.

Hamburg, 29. Juni. Durch Kurzschluß erfolgte 11 1/2 Uhr eine Explosion der riesigen Dynamomaschine in dem Elektrizitätswerk in der Poststraße. Bald stand das ganze Gebäude in hellen Flammen, die Arbeiter stürzten ins Freie; fortwährend schossen lange blaue Flammen aus den Fenstern. Auf den Straßen und in den Häusern brennen noch elektrische Flammen durch Akkumulatoren. Die Straßenbahnen blieben sämmtlich stehen; es herrscht große Aufregung.

Kirchliche Nachrichten.

Kirchengemeinde Bant. Am nächsten Sonntag findet im Anschluß an den Gottes- dienst Beichte und Ausheilung des heil. Abendmahles statt. Anmeldungen hierzu werden bis Freitag Abend in der Pastorei erbeten. Adick's, H. Sprediger.

Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 30. Juni. Beim gestrigen Handicap Ecken- fährer-Kiel erhielt die Kaiserliche Yacht „Meteor“ den ersten, „Komet“ den zweiten Preis; heute fand bei leichtem Wind die Regatta der kleineren Yachten statt. — Prinz Heinrich trifft Mitte Juli in Gms ein.

HB. London, 30. Juni. Laut einer Meldung des „Daily Telegraph“ nahm der Sultan definitiv die Vorschläge der Bot- schafter bezüglich der Grenzregulirung an.

Wilhelmshaven, den 30. Juni. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven, gekauft verkauft

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe v. 1/10 97 3/4 %	103,50	104,05
3 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,80	104,15
3 pCt. do.	97,45	98,—
4 pCt. Preussische Consols v. 1/10 97 3/4 %	103,40	103,95
3 1/2 pCt. do.	103,40	103,95
3 pCt. do.	97,70	98,25
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	103,—	104,—
3 pCt. do.	97,—	98,—
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,50	—
3 1/2 pCt. do.	101,—	102,—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar seitens des Inhabers)	102,50	103,50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	95,70	96,25
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	108,15	108,95
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe v. 97	95,60	96,15
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypoth.-Bank untl. bis 1900	98,30	98,85
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Bank vor 1905 nicht auslosbar	103,80	104,35
3 1/2 pCt. do. bis 1904	99,70	100,25
Bedjel auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	108,15	108,95
Bedjel auf London kurz für 1 Lir. in Mk.	20,30	20,40
Bedjel auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,145	4,195

Discount der Deutschen Reichsbank 3 pCt.
Wechselkurs unserer Bank 4 %

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) mm	Thermomet. (auf 0 reducirt) Grad. C.	Thermomet. (auf 0 reducirt) Grad. F.	Wind- richtung (0 = still, 12 = Ostwin)	Wind- stärke	Bewölkung		Niederschlags- höhe mm
							0 = ganz bedekt.	10 = ganz heiter.	
Juni 29.	2,30 h Mitt.	761,3	22,5	72,5	RRD	2	7	ci-str	
Juni 30.	5,30 h Morg.	761,8	21,8	71,2	WD	2	10	ci, cu	
Juni 30.	9,30 h Mitt.	760,1	19,8	67,6	D	1	10	ni	

Hochwasser in Wilhelmshaven. Donnerstag den 1. Juli. Vorm. 2, 0, Nachm. 2, 3.

Verdingung.

Zum Neubau der II. Werft-Divisions- Kaserne soll die Ausführung der Zimmerarbeiten und die Lieferung der hierzu erforderlichen Materialien an Verbandsbälzern und Brettern im Termin am 12. Juli, Vormittags 11 1/2 Uhr, vergeben werden.

Angebote sind verschlossen und porto- frei mit entsprechender Aufschrift ver- setzen vorher an die Garnison-Verwaltung einzuliefern.

Die Bedingungen liegen hier in der Registratur zur Einsicht aus und können auch für je 2,50 Mk. ab- gegeben werden.

Wilhelmshaven, den 29. Juni 1897.

Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zu den Heimathshäfen deutscher Seefischerfahrzeuge ist der Hafen Cuxsteth mit den Unterscheidungs- buchstaben O. E. hinzugekommen.

Aurich, den 19. Juni 1897.

Der Regierungspräsident.

gez. von Görff.

Forderungen

an die Offiziermesse S. M. S. „Weißenburg“ sind bis zum 10. August einzuliefern, da Stewardswechsel stattfindet.

Der Messevorstand.

Ein etwa eine halbe Stunde von Bant belegenes neues

Haus

mit großem Garten steht unter meiner Nachweisung zum Verkauf.

Das Haus eignet sich vorzüglich zur Errichtung einer Wirtschaft, welche sich wegen des dort herrschenden großen Verkehrs an dem betreffenden Platze zweifellos sehr gut rentiren wird und die nächste Wirtschaft ca. 20 Minuten entfernt liegt.

Der Kaufpreis beträgt 16500 Mk., wovon etwa 10—12000 Mk. verzins- lich stehen bleiben können.

A. Haderer,

Rechnungsführer, Bant.

Zu vermieten

ein freundlich möbl. Zimmer.

Friedrichstr. 13, p. I.

Zu vermieten

eine 4 räumige Stagenwohnung mit abgeschlossenen Korridor nebst Stall und Keller per 1. August oder später. Mietpreis Mk. 270 incl. Wassergeld.

Ahrend Wieting,

Peterstraße 39.

Zu vermieten

eine schöne 3 räumige Unterwohnung zum 1. August.

Th. Dules, verl. Götterstraße 20.

Zu vermieten

auf sofort eine freundliche 3 räumige Wohnung. Monatlich 17 Mk. G. Beste, Kaiserstr. 2.

Zu vermieten

eine 3 räumige Wohnung mit Wasser- leitung, Kielerstr. 50, zum 1. Oktober. Miete 180 Mk. Mithier ohne Kinder bevorzugt.

H. Kotte, Börsenstr. 19.

Zu vermieten

zum 1. August eine 3 räumige Ober- wohnung.

Ostfriesenstr. 47, (Lothringen).

Ein fein möblirtes

Bohn- und Schlafzimmer

zu vermieten.

Börsenstr. 38, u. r. Nähe Thor I.

Auf 8 Wochen

2 möbl. Zimmer

gekauft. Off. mit Preisangabe sub Chiffre Y. Z. 1 an d. Expd. d. Bl.

Möbl. Zimmer.

Zwei fein möbl. Zimmer in ruhiger Lage in der Nähe des Hafens sofort zu vermieten.

Näh. in der Expd. d. Bl.

Gesucht

ein Mädchen für Vormittags.

Peterstraße 83, I. I.

Zu vermieten

zum 1. Juli ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer.

Augustenstraße 2.

„Pneumatic-Rover“

zu verkaufen.

Wo? sagt die Expd. d. Bl.

Ein Fahrrad

zu verkaufen.

Bismarckstraße 18 b.

Zu verkaufen

1 Schwein zum Weiterfüttern.

H. Logemann,

Schaar.

Gesucht

zum 1. August ein Mädchen.

Kaiserstr. 16, II. r.

Gesucht

ein zuverlässiger Kutscher, desgl. ein

Arbeiter, welcher im Fuhrwesen gut Bescheid weiß.

H. Bahr.

Gesucht

ein zuverlässiges Dienstmädchen.

Frau Bahr.

Gesucht

ein Mädchen für die Vormittags-

stunden.

Frau Gronwald,

Müllerstr. 6, II. Etage.

Gesucht

zum 1. August eine Frau oder ein Mädchen für den Vormittag zu häuslichen Arbeiten.

Peterstr. 3, II.

Gesucht

ein Mädchen für den Vormittag.

Kasinostraße 5, part.

Gesucht

ein anständiges Mädchen für den

Nachmittag.

Kaiserstraße 64, I. r.

Gesucht

ein nicht unerfahrenes Mädchen für

den Nachmittag.

Näheres Moonstr. 3, Hinterhaus.

Ein ordentliches Mädchen

für den Nachmittag gesucht.

Müllerstr. 8, u. r.

Wäsche

wird fein gewaschen und ge-

plättet bei

Frau Fogtmann, Grenzstr. 18.

Jeden Mittwoch und Sonnabend

von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei

meinem Bahnlager am Reherweg

prima Tuskohlen,

à Centner 90 Pfg.

Wilh. Röhjen.

Saison-Ausverkauf!

Mein alljährlich einmal
stattfindender

Ausverkauf

beginnt am 1. Juli.

Sünstige Kaufgelegenheit

10 bis 20 Prozent Preisermässigung

auf:

Sommerkleiderstoffe,
Cattune und Mousseline,
baumwollene Waschstoffe,
Sonnenschirme,
Damenunterröcke,
Blousen etc.

Herm. Meinen

Spezial-Geschäft

für Damenmäntel und Kleider-
stoffe.

Nur moderne Waaren.

Damenjackets zu halben Preisen, Kragen, Röder und Mäntel für jeden annehmbaren Preis.

Oeffentlicher Vortrag

über:

Der Untergang Sodoms und das Ende dieser Weltzeit
Donnerstag, den 1. Juli cr., Abends 8 Uhr, in der „Kaiserkrone“,
Bismarckstraße.

Zutritt frei für Jedermann.

C. Cordes aus Bremen.

Petroleum-Hochmaschinen

(tadellose Qualität)

empfehle in größter Auswahl zu außerordentlich niedrigen
Preisen.

Ed. Buss, Bismarckstraße 56.

Mit dem heutigen Tage eröffnete in der Neuen Wilhelmshavenerstraße 33 eine

Schmiede- und Schlosser-Werkstatt,

und halte mich einem geehrten Publikum, sowie den Bauherren
bestens empfohlen. Sämtliche Bauarbeiten, sowie Anlagen von
Gas- und Wasserleitung werden prompt und sauber ausgeführt.
Reparaturen an Schiffs- sowie stationären Maschinen werden zur
vollen Zufriedenheit ausgeführt, da ich seit 16 Jahren im Ma-
schinenbau thätig war.

Baut, den 30. Juni 1897.

Hochachtungsvoll

D. Hanssen.

Ia, westf. und ammerl.

Schinken

7-30 Pfd., per Pfd. 85 Pfg.

bei G. Lutter.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Sämtliche noch auf Lager
befindliche

Damen- Confection

wird zu jedem annehmbaren
Preis ausverkauft.

Achtung!

Personen mit ausgedehntem Be-
kannntseits, Militär- und Civil-
Beamte, finden als Acquisiteure einer
hochangesehenen, bestrenommirten
Lebensversicherung lohnende u. dauernde
Beschäftigung. Off. unt. F. W. 101
in der Exped. d. Bl. erbeten.

Sämtliche

Sommer- Kleiderstoffe

verkaufe zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen.

H. F. Huismann.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Ein Posten helle

Blousen

aus voriger Saison,
Stück für 3 Mark.

Damen-
Promenadenschuhe,
Herren-
Schnür- u. Zugschuhe
empfiehlt billigt
G. Frerichs,
Neustraße 108.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Grosse

Frauenhemden

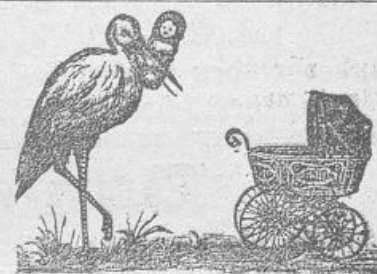
aus gutem ausgebleichten
Wesfel.

Stück 80 Pf.

S. Schimilowik,

Neuestr. 8.

Badehandtücher Stück 45, 75, 98 Pf.
Badelaken 125, 165 Pf.
Bade-Anzüge 100, 135 Pf.
Badeputzsocken 145 Pf.
Badehappen 28, 45 Pf.
Steppdecken in Cretonne Stück 2,75.
Steppdecken aus reinwollenem Vasting
mit Normalrücken 6,25.



Eine größere Sendung feinerer

Kinderwagen

ist eingetroffen, empfehle dieselben zu
bekannt billigen Preisen.

Ed. Buss,
Bismarckstr. 56.

Die Offiziermesse S. M. S.
„Weissenburg“ sucht einen soliden und
gewandten

Steward.

Der Messerstand.

Schleunigster Ausverkauf

der aus der Simon'schen

Concurs-Masse

herrührenden Waaren.

Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge, Alltags-
Garderoben, Schuhwaaren, Hüte u. Mützen
und was sich sonst vorfindet.

Sämtliche Gegenstände befinden sich in tadelloser Verfassung
und werden zu Spottpreisen durch den Unterzeichneten losgeschlagen.
Siegmund Df junior.

Zurückgesetzt!!

Ein größerer Posten

Kinder- und Mädchen-
Spangenschuhe,
Schnürschuhe mit und ohne Lack,
Spangensiefel.

Preise furchtbar billig!!

Joh. Holthaus,

Neustraße 11.

Zu vermieten

zum 1. August eine geräum. hoch-
Vorderwohnung, desgl. eine
geräumige Stagenwohnung mit
Speisekammer, Keller und Stall.
Müllerstraße 23.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine schöne
geräumige trockene Wohnung mit
abgeschl. Korridor, Keller und Zu-
behör. Preis 300 Mark.
M. C. Ahrens, N. Wilh. Str. 25.

Nordseebad Wilhelmshaven

Vom 1. Juli ab werden Monats-
Abonnements für unbestimmte Zeiten
zum Preise von 4 Mk. einschließlich
aller Untkosten eingerichtet.

Die Monats-Abonnements gelten
jedoch nur vom 1. und 15. jeden
Monats bis zum 1. und 15. des
nächsten Monats.

Die Direktion.

Schwimmunterricht

für Mädchen und Damen in der
Frauenbadeanstalt beginnt am Montag.
Anmeldung bis zum 4. Juli bei Herrn
Wichs, Peterstr. 78. Der Unter-
richt kostet für Kinder 6 Mk., für Er-
wachsene 10 Mk.

Die Direktion.

Steppdecken

mit Schweizer Cattun-Bezug von
2,50 Mk. an.

Steppdecken

mit geblümten Cretonne-Bezug
von 5 Mk. an.

Steppdecken

mit Woll-Satin-Bezug von 8 Mk.
an.

Passende Couverts und Ueber-
schlaglaken werden billigt ange-
fertigt.

Betten- und Wäsche-Geschäft

A. Kickler,
Neustraße 108.

Saison-Ausverkauf

Mit dem heutigen Tage beginnt mein jährlich nur einmal stattfindender Saison-Ausverkauf und gelangen große Parthien in Wäsche und Sommer-Saison-Artikeln zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

Als ganz besonders preiswerth hebe ich folgende Qualitäten in

Damenhemden—Damenhemden

hervor:

- Qualität I. Damenhemd aus gutem Renforce mit schöner Cordone Spitze 65 Pfg.
- Qualität II. Damenhemd aus bestem Hemdentuch, vorzüglich in der Wäsche, 125, sonst 165 Pfg.
- Qualität III. Damenhemd aus bestem Hemdentuch, mit Achselchluss und herzförmiger Paffe, 135, sonst 180 Pfg.
- Qualität IV. Damenhemd aus bestem Hemdentuch mit Achselchluss und handgestickter Paffe, 160, sonst 220 Pfg.

Nachtjacken in farbig 80 Pf., weiß 95—150.

Damenhosen aus bestem Hemdentuch 80 Pf., mit breiter Stickerei 95—150, sonst 120—200.

Kinderhemden in allen Größen sehr billig.

Erstlingshemdchen und Jäckchen 12—25 Pf.

Herrentragen, garantirt 4fach Leinen, Dkd. 350, sonst 40 Pf. pr. Std.
Chemisettes in guter Qualität 45 Pf., in reinem Leinen jetzt nur 68 Pf.
Oberhemden, garantirt 4fach Lein. Einsatz 240, mit feinen gestickten Einsätzen 250 Pf.

Cravatten in größter Auswahl, sehr billig.

Damenblousen

verkaufe ich, um diesen Artikel vor beendeter Saison zu räumen, zu ganz wesentlich herabgesetzten Preisen.

Kinderkleidchen

stelle ich hiermit zum vollständigen Ausverkauf und sind die Preise hierfür bis zu 50 % ermäßigt.

Ferner empfehle ich:

- Eine Parthie ächte lederfarb. Kinderstrümpfe Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10.
25 30 35 40 45 50 55 60 65 70.
- Eine Parthie ächt schwarze Damenstrümpfe, engl. lang, Paar 20, 25, 35, 50 Pf.
- Eine Parthie Herren-Schweißsocken, nicht einlaufend, Paar 30 Pf.
- Eine Parthie Knabenblousen und Waschanzüge zu Ausverkaufspreisen.
- Eine Parthie Sommer-Macco-Hemden und Jacken, angenehmstes und leichtestes Unterzeug für den Sommer, 90 und 120 Pf.
- Eine Parthie Sommer-Macco-Hosen, Stück nur 1 Mk.
- Eine Parthie Wirthschaftschürzen mit Achselbändern, extra weit, 85 und 110 Pf.
- Knaben-Stroh Hüte verkaufe ich jetzt zu jedem annehmbaren Preise.

Berliner Engros-Lager N. Engel, Roonstr. 92.

Regenmäntel,
schwarze und farbige
Kragen,
schwarze und farbige
Jackets,
Kindermäntel
und
Kinder-Jackets
verkaufe jetzt zu jedem annehmbaren Preise.
H. F. Huismann.

Park.

Sonntag, den 4. Juli 1897:

Großer Athleten-Wettstreit

verbunden mit
athletischen Auführungen: Kraftübungen, Dauerstemmen, Steinstossen, Ringen u. s. w.
X. Concurrenzfest des Verbandes.
an welchem die größten und berühmtesten Clubs theilnehmen werden.
Beginn des Wettstreits präcise 3 Uhr
Nachmittags.
Während des Wettstreites:

Großes Garten-Concert,

ausgeführt
von der Kapelle des Kaiserl. II. See-Batt.
unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn
H. Nothe.

Entrée für Herren 50 Pf. Für Damen 30 Pf.
Familienbillet 1 Mk.

Nach Schluß des Concerts: Ball.

Montag, den 5. Juli, Morgens 10 Uhr:

Großes Concurrenz-Ringen

Abends 8 Uhr:
Grosser Ball

in der „Kaiserkrone“ des Herrn W. Bruns.
Entrée: für Herren 30 Pf., für Damen 20 Pf.,
Tanzschleife 70 Pf.

Große neue Vollheringe

heute eintreffend.
G. Lutter.

Wäschstoff-Reste

verkaufe ganz erheblich unter Preis.

H. F. Huismann.

Wilhelmshavener Schiessverein.

Monatsversammlung

am Freitag, den 2. Juli cr.,
Abends 8 1/2 Uhr,
in „Burg Hohenzollern“.

Tagesordnung:

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 2) Bericht über das Schießfest.
- 3) Neuwahl des Vorstandes, der Aufnahme- und der Schießkommission.
- 4) Beschlussfassung über ein Sommervergütigen.
- 5) Theilnahme am Delegirtenstag der Marinevereine betr.
- 6) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Männer-Lach-Verein „Jahn“ zu Wilhelmshaven.

Freitag, den 2. Juli 9 1/2 Uhr,
Böke's Hôtel.

1. Anträge zum Kreisturntage.
2. Ausschreibung der Festzeiten zc.

Der Turnrath.

Kegelclub Wilhelmshaven.

Heute Donnerstag:
Kegeln in Böke's Restaurant.
Der Präses.

Beamten-Vereinigung.

Am 1., 2. und 3. Juli werden Abends von 7—8 Uhr im Werk-Speisehaus bei Annahme der Beiträge die gedruckten Statuten-Änderungen (sehr wichtig) und das Verzeichniß der Vergünstigungen in Wädern, Sommerfrischen, Hotels usw. zur Ausgabe gelangen. Ferner wird gebeten, an diesem Tage den Bedarf an Kohlen, Coakes schriftlich anzumelden und anzugeben, ob die Kohlen pp. Anfangs August oder Ende September geliefert werden sollen. Bis 15. Juli nimmt auch der Vorstehende, Stat.-Apotheker W. L. H., schriftliche Anmeldungen entgegen.

Codes-Anzeige.

Gestern Abend verstarb plötzlich infolge eines Unfalls unser lieber Sohn und Bruder

Friedrich Lübben

im blühenden Alter von 24 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Neuender-Altengroden,
den 29. Juni 1897.

F. Lübben Wwe. und Tochter.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 2. Juli, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

200 000 Mk. baare Geld-Gewinne bringt die **Neuer Dombau-Lotterie** vom 10.—13. Juli zur Auspielung. Man veräume nicht sich schleunigst durch den Ankauf eines Looses à 3 Mk. 30 Pfg. zu theiligen. Auf den diesem Blatte heute beiliegenden Prospekt wird besonders aufmerksam gemacht.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel wollen wir nicht versäumen, zum Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger

hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“ wird im neuen Quartal den alten bewährten Grundzügen folgend bestritten sein, den Wünschen seiner zahlreichen Leser, nach Möglichkeit gerecht zu werden.

In der politischen Haltung des Blattes wird eine Aenderung nicht eintreten, sie wird sich das Wohl des Vaterlandes als vornehmstes Ziel setzen und bemüht bleiben, gemäßigten Anschauungen Rechnung zu tragen.

Wichtige Nachrichten werden uns durch Drahtmeldung und direkten Fernspruch mit Berlin u. zugehen und damit früher zur Kenntnis der Leser gelangen, als dies durch andere Blätter möglich ist.

Die Marine-Nachrichten werden in größter Ausführlichkeit und Genauigkeit gegeben. Ueber die Vorgänge im Kieler Hafen und auf den auswärtigen Stationen werden die Leser jederzeit auf dem Laufenden erhalten.

Zur lokalen Theil werden nach wie vor die Interessen unserer gesamten Einwohnerschaft eine ruhige und sachliche Besprechung finden.

Im Sprechsaal wird Gelegenheit zur freien Meinungsäußerung über etwa zu Tage tretende Mängel und Uebelstände geboten.

Die starke, die übrigen hier erscheinenden Blätter bei weitem überragende Verbreitung des von sämtlichen hiesigen Behörden als Publikationsorgan benutzten „Wilh. Tagebl.“ bietet die beste Gewähr für die volle Wirkung der Anzeigen in der Stadt und Umgegend, wie auch in Marinekreisen.

Zu baldiger Erneuerung des Abonnements ladet ergebenst ein
Expedition des „Wilh. Tagebl.“

7.

Drei Frauenherzen.

Roman frei nach dem Amerikanischen.

Von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Er ist unzufrieden mit sich. Warum behandelt er jene eigentümliche Begegnung mit der Baronin von Seckendorf nicht wie ein spaßhaftes Intermezzo, von dem man lachend seinen Freunden erzählt? . . . Aber es ist ja nicht einmal ein Spaß; es ist soviel wie gar nichts. Er steht ein Weib, welches er hätte lieben können, wenn es noch frei wäre. Da dies nicht mehr der Fall ist — fort damit! Was giebt's da noch zu grübeln!

Unwillig streicht er sich über die Stirn. Er will sie nicht mehr sehen, jene wunderbaren, unergründlichen Augen. Nein, er will nicht.

Einen Tag lang gelingt es ihm. Am darauffolgenden wird er unruhig, nervös. Er redet sich vor, das stille, thatenlose Leben behage ihm nicht. Am dritten Tag sagt er sich, daß er so rasch wie möglich diesen bösen Fleck mit seinen langweiligen Bewohnern verlassen müsse. Er sehnt sich zurück nach der tropischen Sonne, nach dem wildbrausenden Ocean, nach den Strapazen und Aufregungen der afrikanischen Löwenjagden. . . .

Am vierten Tag fällt ihm ein, die Höflichkeit erfordere, daß er nach Schloß Seckendorf reite, um die Baronin wegen seines Zertrümmers um Entschuldigung zu bitten. Wenn sie am Ende glaubt, er habe gewußt, wer sie war und dennoch solche Worte gesprochen! . . . Das Blut steigt ihm zu Kopf bei dem Gedanken. Ja, er muß hin und zwar sofort!

Herr von Altenström ist nach dem Frühstück fortgeritten — um „im Dorf nach dem Rechten zu sehen“, wie er sagt; in Wirklichkeit aber nach der Villa Holthaus, um seine Eitelkeit an Helene's sanftem Erdröthen bei seinem Kommen und an ihren schüchtern bewundernden Blicken zu sonnen.

Hugo Ringstetten entschließt sich, den Weg nach Schloß Seckendorf zu Fuß zurückzulegen. Der Spaziergang wird ihm gut thun nach der tagelangen Abgesperrtheit auf Tusculum. Was sind für ihn zwei Meilen Fußwanderung! Ein Spaß, bei dem er nicht einmal eine Spur von Ermüdung empfindet!

So wandert er froh und wohlgenuth durch grüne Waldstrecken, vorbei an sprossenden Kornfeldern und aromatischen Feldblumen. Aus grünem Beet strahlen glänzende Himmelschlüßelchen, und freundlich nicken die blauen Glockenblumen dem einsamen Wanderer zu.

Endlich erreicht er den Park, welcher Schloß Seckendorf umgiebt.

Er tritt ein. Nicht durch das Hauptportal, sondern durch eine kleine Seitenthür, durch welche man schneller das Schloß erreicht, wie er aus den Beschreibungen seines Vaters weiß.

Der schmale Fußpfad führt an niedrigem Untergehölz vorbei, bis er plötzlich den Anblick des Wohnhauses und des davorliegenden weiten Rasenplatzes gewährt.

An diesem vorbei schlängelt sich ein wohlgepflegter Weg, auf welchem eine schlank Frauengestalt langsam und vorsichtig hin und her geht.

Jetzt wendet sie ihm ihr Gesicht zu.

Es ist die Baronin.

Sie hält irgend etwas in den Armen — ein kleines, spizenbestecktes Bündel, dessen leuchtendes Weiß sich grell von dem dunkler ihres schwarzen Gewandes abhebt.

Jetzt drückt sie das kleine Bündel an ihr Herz, als wolle sie es nie von sich lassen. Mit tiefster Zärtlichkeit blickt sie in das schmale Gesichtchen, das aus den weißen Spitzen herausguckt und sich in seiner Blässe von demselben kaum unterscheidet.

So versunken ist sie in den Anblick des kleinen Geschöpfes, daß sie das Nahen des Mannes gar nicht bemerkt.

Er hat Zeit, ohne aufdringlich zu sein, das liebevollende Bild vor sich zu studieren.

Die sonst bleichen Züge der jungen Frau sind sanft geröthet im Gefühl reiner Mutterliebe; ein fast überirdischer Ausdruck liegt auf dem ganzen Antlitz. Ihre Augen blicken mit leidenschaftlicher Zärtlichkeit auf das kleine Wesen, das so still, ach, so beängstigend still, an ihrer Brust ruht.

Langsam nähert sich Ringstetten.

Die Wärterin, welche sich in geringer Entfernung von ihrer Herrin aufhält, macht dieser ein Zeichen.

Die Baronin wendet sich und begrüßt den Gast mit freundlichem Lächeln.

Er ergreift ihre ihm entgegengestreckte Rechte und drückt sie an seine Lippen. Das Kind ruht, still wie zuvor, auf ihren linken Arm.

„Ich komme, um mich zu entschuldigen,“ beginnt er ein wenig zögernd, „wegen mancher Worte, die ich neulich sagte. Aber ich mußte nicht.“

„Natürlich nicht,“ fällt sie mit leisem Lächeln ein. „Wie konnten Sie auch wissen! Ich erzählte meinen Gatten von unserer eigentümlichen Begegnung; er meinte, ich hätte Sie gar nicht ausklären sollen.“

„Ich bin Ihnen dankbar, daß Sie es thaten,“ erwidert er mit einem traurigen Blick in ihre klaren, offenen Augen. Ach, wieder durchzuckt ihn jenes brennende Weh wie damals, als sie ihm sagte, daß sie verheiratet sei! „Ja, ich freue mich darüber.“

„Ich mich auch,“ sagt sie herzlich. „Ich hätte sonst heute nicht das Vergnügen, Sie bei uns zu sehen.“

Ihr Blick ruht nach wie vor auf dem kleinen Geschöpf auf ihrem Arm. So bemerkt sie nicht das Aufleuchten in seinen Augen.

„Meine kleine Tochter,“ fährt sie leise fort, mit einer Bewegung der rechten Hand nach dem weißen Bündel hin.

Ihre Stimme zittert vor Erregung und zurückgehaltener, leidenschaftlicher Zärtlichkeit.

„Wie hübsch sie ist!“ bemerkt Ringstetten, sich tiefer über das bleiche Gesichtchen beugend, von welchem die Baronin den weißen Spitzenkleider hebt, um einen genaueren Anblick der schönen, aber krankhaft blassen Züge des Kindes zu gewahren.

„Und kräftig, nicht wahr?“ fügt die Baronin angstvoll forschend hinzu.

„Gewiß — und kräftig.“

„Er lacht; aber dieses Lachen klingt gezwungen.“

„Unser Doctor meint auch, sie sei ein kräftiges Kind,“ lächelt sie beifriedig.

Ringstetten schweigt. Welch' Ignorant muß „unser Doctor“ sein, wenn er dies Geschöpfchen für kräftig hält! Oder welches ein Heuchler!

„Ist sie Ihnen nicht zu schwer?“ fragt er sorglich.

Hester drückt sie das kleine Bündel an ihre Brust und blickt mit glückseligem, dankbarem Lächeln zu ihm auf.

„O ja, sie ist schwer. Ich spüre es nur nicht.“

Wieder schweigt Ringstetten. Was soll er der armen Mutter sagen! Daß der Todesengel bereits seine Zeichen auf das bleiche, stille Kinderantlitz geschrieben? Daß es nur noch Wochen sein können, in denen sie das süße, kleine Geschöpf in den Armen halten wird?

„Augenblicklich,“ fährt die Baronin mit wiederkehrender Besorgniß fort, „sieht sie nicht sehr gesund aus. Sie bekommt Zähne; das macht sie ein wenig bleich. Finden denn Sie sie sehr bleich?“

„Gewiß, das erklärt ihre Blässe vollständig,“ bestätigt Ringstetten. Er mag die arme Mutter nicht ferner belästigen und versucht, diplomatisch zu antworten.

„Sehen Sie, Frau Martin!“ wendet sich die Baronin zu der freundlichen Kinderfrau. „Herr Ringstetten findet die Kleine nicht besonders elend. Es sind nur die Zähne!“

„Natürlich, gnädige Frau, natürlich.“

Der Ton der Frau ist beschwichtigend; doch glaubt Ringstetten etwas wehmüthig Aengstliches herauszuhören.

Vielleicht erkennt das Kind die Stimme der Wärterin. Unruhig bewegt es sich ein paar Mal hin und her. Dann fällt es erschöpft zurück.

Die Baronin wird geisterbleich.

„Es ist nichts, gnädige Frau — nichts!“ ruft die Kinderfrau rasch.

Hastig nimmt sie das jetzt wieder bewegungslose Geschöpfchen aus den Armen der Mutter und wiegt es hin und her. Dabei tropfen zwei große Thränen die runden Wangen herab.

„Warum weinen Sie?“ fragt die Baronin beunruhigt.

„Ich weiß selbst nicht. Vielleicht — um mein liebes Kind, welches mir — gestorben ist!“

„Gestorben! . . . Wie können Sie vom Tode reden!“

Eine fürchterliche Aufregung übermannet sie. Unwillkürlich greift sie nach dem Herzen.

„Es sind nur die Zähne,“ bemerkt Ringstetten tröstend.

„Er ist tief erschüttert.“

„Ja — ja — nur die Zähne!“

Kleine Pause.

„Wollen Sie nicht zu einem berühmten Arzt nach Berlin schicken,“ beginnt Ringstetten wieder. „Ich kenne Ihren Arzt hier nicht, aber —“

„O, Dr. Viers ist äußerst geschickt. Aber — Sie haben recht. Ich will Professor Sachmann, den berühmten Kinderarzt aus Berlin, kommen lassen. Zwar sind es nur die Zähne, aber —“

„Immerhin — schreiben Sie sofort an Professor Sachmann!“

Inzwischen ist die Wärterin mit dem Kinde in dem Hause verschwunden. Starr blickt ihr die Baronin nach — mit Augen, in denen der Ausdruck der Angst mit dem der Hoffnung abwechselte.

Schon will sich Ringstetten verabschieden, als helles Lachen an sein Ohr schlägt.

Instinktiv blicken Beide nach der Richtung, von der jener ungewohnte Ton kommt.

Gleich darauf taucht eine helle Frauengestalt hinter dem Gebüsch auf — Nora. In einiger Entfernung folgt Baron Edgar.

Kurzes Schweigen — dann eilt Nora mit ausgestreckten Händen und ihrem strahlendsten Lächeln auf Hilde zu.

„Ach, welche Freude, Baronin!“

Etwas in ihrem Tone berührt Ringstetten unangenehm. Mit zusammengezogenen Brauen blickt er auf die heiter lächelnde Frau, die in ihrem rosafarbenen Coctum mit dem rosengarnirten Capotütchen auf den schimmernden Locken wie ein Bild des Frühlings vor der stillen, schwarzen Gestalt steht. „Ich traf Baron Edgar vorhin, als ich aufs Gerathewohl eine kleine Spaziersahrt unternahm,“ fährt sie lebhaft fort, da Hilde noch immer schweigt. „Da fiel mir plötzlich ein, Sie auszusuchen, um mit Ihnen über die Kleintierbewahranstalt unten im Stadtden zu reden. Hoffentlich —“ mit einem schalkhaften Seitenblick auf Ringstetten — „hübe ich nicht.“

Ein schwaches Lächeln umspielt für einige Augenblicke Hilde's ernste Lippen.

„Stören Sie jemals, Frau Kolfs?“

Doch schon reut sie der etwas spöttische Ton, den sie unwillkürlich in diese Worte gelegt. Nora's leichte, oberflächliche Art und Weise berührt sie in dem Moment, als ihr ganzes Herz voll ist von angstvoll jagender Mutterliebe, doppelt antipathisch.

Immerhin — sie muß sich beherrschen. Frau Kolfs ist ihr Gast und eines wirklich guten Zweckes wegen gekommen. Hastig fährt sie sich ein paar Mal über die Stirn; dann sagt sie ruhig: „Ich danke Ihnen, Frau Kolfs, daß Sie mir in meinen Bemühungen helfen wollen. Was kann es Edleres, Edleres geben, als sich der armen, elternlosen Wärrchen anzunehmen, die ohne unser Zutun vielleicht dem Hunger, dem Elend preisgegeben sein würden! . . . Uebrigens hätten Sie mich binähe nicht mehr getroffen. Ich wollte soeben in die Stadt hinunterfahren, um mir die neuen Einrichtungen der Anstalt anzusehen.“ (Fortsetzung folgt.)

Zum Untergang des Panzerschiffes „Gangut“.

Während der nächsten Wochen werden die Augen der gesamten Ingenieurwelt auf die Hebungversuche des am 24. ds. Ms. untergegangenen Panzerschiffes „Gangut“ der russischen Flotte in den finnländischen Schjæreen gerichtet sein. Mit ziemlicher Bestimmtheit läßt sich indessen bereits heute nach der Ansicht von Sachmännern behaupten, daß der „Gangut“ die die Kriegsflootte Rußlands verloren haben wird, so wie der Panzer auch nur in eine Tiefe von gegen 15 Faden versank. Die Länge eines Fadens ist bei den verschiedenen Nationen ungleich; im allgemeinen wird sie auf 6 Fuß angenommen. Mit hin liegt der „Gangut“ in einer Tiefe von 25 m. Bisher ist es aber noch nie gelungen, ein Panzerschiff mit voller Armierung und Ausrüstung von gegen 6500 Tonnen Wasserdrängung zu heben.

Der „Gangut“ hat bei seinem Festkommen auf dem Felsen nach den eingegangenen Berichten ein großes Led erhalten, indem sowohl der innere wie der äußere Schiffsboden aufgerissen wurde. Ehe an alle Hebungversuche gedacht werden kann, müßte mithin der Schiffskörper des Panzers durch Taucher gedichtet werden.

Wie überaus schwierig die Hebungversuche eines untergegangenen Fahrzeuges sind, haben die Arbeiten des gesunkenen Dampfers „Johan Siem“ im Herbst v. J. im Kaiser-Wilhelmkanal gezeigt, der doch nur 1680 Registertons groß war und in dem ruhigen Kanalbett von gegen 10 m. Tiefe vom 8. September bis zum 6. Oktober liegen mußte, wo seine Hebung durch den Nordischen Bergungsverein glückte. Bei dieser Gelegenheit sei auch daran erinnert, daß es nicht einmal gelang, das am 11. April 1896 im Haffeler Tiefe untergegangene deutsche Torpedoboot „S 48“ von nur gegen 100 Tonnen Displacement zu heben, indem es bereits nach wenigen Tagen im Schlick der Tiefe begraben war.

Von dem untergegangenen russischen Panzerschiff „Gangut“ darf man annehmen, daß das Schiff in kürzester Zeit sich in seinen Verbänden lockern und bersten wird, da die angelegten Tiefenmessungen an der Unfallstätte ergeben haben, daß es auf Felspartien zu liegen kam. Von besonderem Interesse für die Schiffbauingenieure ist es, daß auch die zahlreichen Querschotten des Panzerschiffes nicht in der Lage waren, das Fahrzeug schwimmend zu erhalten. Es ist damit abermals der Beweis geliefert, daß die wasserdichten Abtheilungen der Kriegsfahrzeuge keine unbedingte Sicherheit gegen Versinken bieten. (Post.)

Aus der Umgegend und der Provinz.

Norden, 29. Juni. Auf der großen Ausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Hamburg errang Herr Klassenlehrer Jürgens-Norden in der Gruppe: Dauerwaare (Honig) für Ausfuhr und Schiffsbedarf einen Sieg, der für die Junker von großer Bedeutung ist. Herr Jürgens hatte Schluenderhonig aus der lehrjährigen Kleetracht mittelst der Curirfluge gewonnen und für den Gebrauch in den Tropen und zur Verproviantirung von Schiffen bestimmt, für die Seereise durch den Aequator geliefert und darnach ausgestellt und erhielt in der Klasse Stärkemehl, Zucker, Honig, Gese und dergleichen den einzigen ersten Preis, die keine silberne Preisumhänge.

Norden, 29. Juni. Die Zahl der angekommenen Badegäste und Fremden auf Nordenerney betrug bis zum 26. Juni 1556 Personen.

Norden, 29. Juni. Unter dem Verdachte, den Tod seiner Frau verschuldet zu haben, wurde der Arbeiter Hinrich Goldenstein zu Westfintel gefänglich eingezogen. Dieselben waren erst drei Monate verheiratet. (O C)

Oldenburg, 29. Juni. Aus Helgoland 26. Juni, wird dem „Gen. An.“ geschrieben: Se. Kgl. Hoh. der Erbgroßherzog besuchte bei seinem Aufenthalt auf Helgoland gestern auch die Königl. biologische Anstalt und das Nordsee-Museum mit seinem Besuche. Unter der Führung des allen Oldenburgern wohlbekannten Direktors der biologischen Anstalt, Professors Dr. Heinke, besichtigte S. K. G. die berühmte, jetzt im Nordmuseum aufgestellte Sammlung Helgoländer Wandervögel von dem jüngst verstorbenen Ornithologen G. Gatte sowie die schönen Präparate zur Naturgeschichte der Nordseeische und der Thier- und Pflanzenwelt der Nordsee. In dem Gebäude der biologischen Anstalt selbst w. r. außer einer Reihe schöner mikroskopischer Präparate eine größere Anzahl lebender Thiere und Pflanzen des Helgoland umgebenden Meeres aufgestellt. Der Erbgroßherzog, der bekanntlich selbst Seefahrer und Fischer ist und ein besonders hohes Interesse für die Thierwelt des Meeres besitzt, betrachtete die ausgestellten Objekte sehr eingehend und äußerte sich mit großem Verständnis und mit Befriedigung über die Aufgaben und Leistungen der biologischen Anstalt. Der hohe Herr verweilte etwa eine Stunde lang in der Anstalt und sprach beim Weggang dem Direktor und den wissenschaftlichen Beamten seinen Dank aus. Es sei hier noch hinzugefügt, daß die Kgl. biologische Anstalt die im Jahre 1892 gegründet wurde und deren wichtigste Aufgabe die biologische Erforschung der Thier- und Pflanzenwelt der Nordsee im Dienste der Seefischerei ist, seit vorigem Jahre ein besonderes in dem früheren alten Konversationshause eingerichtetes Museum besitzt, das schon jetzt theilweise fertig ist und dem Publikum bereits in dieser Saison geöffnet werden wird. Dieses Museum soll als „Nordseemuseum“ außer der oben erwähnten Sammlung Helgoländer Wandervögel eine Sammlung aller Thiere und Pflanzen der Nordsee enthalten mit besonderer Berücksichtigung der nützlichen Fische, Krebse und Weichtiere der Nordsee, die Gegenstand der deutschen Seefischerei sind. Die Naturgeschichte dieser nützlichen Seethiere wird durch zahlreiche Präparate über ihre Entwicklung, Ernährung, Abarten u. a. m. erläutert werden. Bei

einem späten Neubau der biologischen Anstalt, die bis jetzt nur in provisorischen Gebäuden untergebracht ist, sollen auch größere Schau-Aquarien mit Seethieren eingerichtet werden. Museum und Aquarium zusammen müssen vortreffliche Mittel sein, das Interesse und Verständnis des gebildeten Publikums für die reichen und wunderbaren Schätze unserer heimischen Meere zu fördern.

Bremserhaben, 28. Juni. Ueber den Postverkehr mit lebenden Fischen, Kiebeln, Fischlaich, Fischbrut u. s. w. bringt das „Archiv für Post und Telegraphie“ interessante Mittheilungen, denen wir Folgendes entnehmen: Bereits Mitte der siebziger Jahre sind erleichternde Bestimmungen getroffen worden, die seitdem im Interesse der Versender und Empfänger noch erheblich erweitert worden sind. Bei der Versendung von Fischbrut ist die Benutzung von Glasgefäßen, welche lediglich durch eine Weidenfaser-Umhüllung geschützt sind, gestattet worden. Bäcklinge und Spotteln dürfen, obgleich sie in reichem Maße Fett und Feuchtigkeit abgeben und deshalb leicht andere Postsendungen beschädigen können, in einer einfachen und billigen Verpackung versandt werden. In der Zulassung zur Postbeförderung wird bei Fischsendungen u. s. w. besondere Rücksicht geübt; Kiebel werden z. B. auch während der heißen Jahreszeit angenommen, trotzdem durch diese Sendungen schon häufig recht unangenehme Beschädigungen im Dienstbetriebe entstanden sind. Für die Behandlung von Fischsendungen unterwegs sind weitgehende Vorsichtsmaßregeln vorgesehen; die Verwaltung hat sich sogar bereit finden lassen, bei Sendungen mit Fischbrut in die Transportbehälter frisches Wasser seitens bestimmter, vorher benachrichtigter Postanstalten unentgeltlich nachfüllen zu lassen. Schnelligkeit in der Beförderung ist den Fischsendungen dadurch gesichert worden, daß sie als dringende Pakete verschickt und dadurch den meisten Schnellzügen zugeführt werden können. Zur weiteren Beschleunigung ist bei der Versendung von Fischbrut auf weite Entfernungen nachgegeben, daß deren Beförderung mit der Briefpost in den Schnellzügen stattfinden kann; auch ist darauf gehalten worden, daß die sofortige Weiterbeförderung der eine besonders schnelle Uebermittlung erfordernden Sendungen mit Aufstern von Hamburg aus nach entlegenen Plätzen an den Umladestellen durch besondere Maßnahmen sichergestellt wurden. Der deutsche Fischereiverein und dessen Vorsitzender haben die erleichternden Maßnahmen hinsichtlich des Fischversendungsverkehrs wiederholt anerkennend beurtheilt.

Hannover, 27. Juni. Zu dem ersten Gegenstande der Tagesordnung des Städtetages: „Besprechung der Erfahrungen, welche seit Erlaß des Kommunalabgabengesetzes in den Stadtgemeinden mit den Realsteuern gemacht sind“, hat der Referent, Senator Rißmüller - Göttingen, folgende Leitsätze aufgestellt: 1. Bei der Verteilung des durch direkte Steuern zu deckenden Gemeindebedarfs auf die Einkommensteuer einerseits und die Realsteuern andererseits muß die gesetzliche Bestimmung zur Durchführung gebracht werden, daß die Staatssteuern nur nach

dem Maßstabe von Leistung und Gegenleistung herangezogen werden dürfen. Zur Ermittlung des Verhältnisses, nach welchem der Gemeindebedarf durch Realsteuern und durch Einkommensteuern zu decken ist, muß auf Grund der Haushaltspläne eine ziffermäßige Feststellung stattfinden, welche Ausgaben der Gemeinde vorzugsweise durch Realsteuern und welche vorzugsweise durch die Einkommensteuer aufzubringen sind. 2. Bei der Untertheilung des durch Realsteuern aufzubringenden Steuerbedarfs auf die einzelnen Realsteuern ist das Verhältnis für diese Untertheilung auf Grund einer ziffermäßigen Feststellung zu ermitteln, welche Ausgaben von der Gemeinde vorzugsweise für die Hausbesitzer oder die Gewerbetreibenden oder die Besitzer unbauter Grundstücke gemacht werden. 3. Die baldige Einführung besonderer Gemeinderealesteuern ist zu empfehlen. Zum zweiten Gegenstande der Tagesordnung: „Besprechung über die durch § 64 des preussischen Ausführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz vom 24. April 1878 den Gemeindevorstehern auferlegte Verpflichtung zur Uebernahme der Amtsanwaltschaft“, beantragt der Referent, Bürgermeister Pfeiffer-Soltan, wegen Aufhebung des § 64 und des damit in Zusammenhang stehenden § 65 des gedachten Gesetzes durch den Vorstand die geeigneten Schritte bei der Kgl. Staatsregierung und den beiden Häusern des Landtages zu thun. Für die anderweitige Regelung der Konzeptionierung der Gast- und Schankwirtschaft sowie des Kleinhandels mit Branntwein empfiehlt die niedergesetzte Kommission 7 Leitsätze wesentlich aus dem Gesichtspunkte der Verhinderung einer übermäßigen Zahl von Schankstätten und der Sicherung der Zurechthaltung der Konzeptionsinhaber in städtischer und finanzieller Hinsicht und beantragt außerdem, die Reichsregierung zu ersuchen, in geeigneter Weise die Befreiung der jetzt der Kommunalbesteuerung des Verbrauchs von Wein und Branntwein sowie einer höheren Besteuerung des Biers entgegenstehenden Hindernisse (Zollvereinsvertrag von 1867) herbeizuführen. Zum letzten Gegenstande der Tagesordnung: „Besprechung über Einrichtung von Koch- und Haushaltungsschulen für Mädchen niederer Stände“, Referent Direktor Person-Göttingen, sind bis jetzt Resolutionen nicht aufgestellt, auch wohl nicht beabsichtigt.

Vermischtes.

—* Berlin, 28. Juni. Ein Preisausschreiben, betr. die Reform des Lehrplans der Volksschule ist unter dem 24. d. M. vom Centralausschusse der „Gesellschaft für Volksbildung“ und dem geschäftsjährlichen Ausschusse des „Deutschen Lehrervereins“ erlassen worden. Das Preisausschreiben greift zurück auf die Beschlüsse der deutschen Lehrerverammlung in Hamburg vom vorigen Jahre. Es werden Lehrpläne für den deutschen, den geographischen, den naturwissenschaftlichen, den hauswirthschaftlichen, den geschichtlichen und den Rechnen- und Raumlehreunterricht gefordert. Ausgesetzt sind 2 Preise von je 200 Mk., 6 Preise von je 100 Mk. und 4 Preise von je 50 Mk. Die Preisarbeiten sind bis zum 1. Februar 1898 an die Kanzlei der Gesellschaft

für Volksbildung, Berlin NW. Südböckerstr. 6, einzusenden, von wo aus auch etwa erwünschte nähere Angaben zu erhalten sind. —* Breslau, 25. Juni. Wegen falscher Beurkundung verurtheilte die Strafkammer in Thorn nach der „Bresl. Ztg.“ den Justizrath Scheda zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat.

—* Innsbruck, 28. Juni. Heute Vormittag 8 1/4 Uhr wurde hier ein kurzes, aber starkes wellenförmiges Erdbeben verspürt.

—* Marburg i. H., 27. Juni. Daß sich im Auslande das Verlangen, die deutsche Sprache zu erlernen, wesentlich steigert, dies beweisen die vom Auslande hier eingegangenen Anmeldungen zu den deutschen und französischen Kursen, welche, so wie in Gressowald, auch hier in unserer Universitätsstadt in der Zeit vom 5. bis 30. Juli unter Leitung des Prof. Dr. Reichwig für höhere Lehrer und Lehrerinnen stattfinden. An den französischen Kursen wirkten einige Pariser Herren und zwei Pariser Damen, ferner Herr Mercier, französischer Professor an der Universität Glasgow, mit. Das stärkste Contingent zu den deutschen Kursen stellen die Engländer, dann der Zahl nach Holländer, Scandinavier, Finländer, Franzosen, Schweizer, Russen, Italiener, Amerikaner, Ungarn und Serben.

—* Wien, 28. Juni. In Kolomea hat eine Ueberschwemmung großen Schaden angerichtet. Ein ganzer Stadttheil wurde zerstört. Mehrere hundert Häuser sind beschädigt, achtzehn eingestürzt. Die Vorstädte Kolomeas stehen unter Wasser. Viele Familien verloren ihre ganze Habe und sind obdachlos. Die ganze Stadt durchwachte in größter Aufregung die Nacht. Das gesamte Zugpersonal eines verunglückten Eisenbahnzuges ist theils todt, theils verwundet. Unter den todtten Passagieren befindet sich Regiments-Arzt Feidler. Er war auf der Hochzeitsreise, seine ihm erst am Sonnabend angetraute Gattin rettete sich nach vierstündigem Kampfe mit den Fluthen.

—* Havre, 28. Juni. Der französische Dampfer „Pampas“ von Montevideo kommend, ist an der Küste der Bretagne mit dem belgischen Dampfer „Eippe“ zusammengestoßen. Letzterer sank sofort.

—* Manila, 28. Juni. In der Provinz Albay hat ein heftiger Ausbruch des Vulkans Mayon stattgefunden. Die Lava richtete große Verheerungen an. Ob Menschen dabei ungesunken sind, ist noch nicht festgestellt.

—* Angeklagter (der wegen von der Anklage des Diebstahls freigesprochen wurde): „Herr Rechtsanwalt, wie kann ich Ihnen für Ihre Bemühungen danken?“ — Anwalt: „Sehr einfach: stehen Sie nur nicht bei mir.“

Vorsicht ist geboten bei den jetzt vielfach in den Handel gebrachten, meist mind. erwerthigen Wachsimiten. Das seit ca. 20 Jahren im Handel befindliche echte Dr. Thompson's Seifenpulver hat sich bis jetzt noch als das beste, billigste und bequemste erwiesen. Preis 15 Pfg. per 1/2 Pfd. Paket. Ueberall käuflich.

Verdingung.
Zum Neubau der Deckoffizierschule soll die Lieferung von 912,5 Mille Weiß- und Formsteinen verschiedenen Formats und 517 Stück Bögen verschiedener Weite im Termin am 10. Juli, Vormittags 11 1/2 Uhr, vergeben werden. Angebote sind verschlossen und portofrei vorher an die Garnison-Verwaltung einzusenden. Die Bedingungen liegen hier in der Registratur zur Einsicht aus und können auch für je 2,25 Mk. abgegeben werden. Wilhelmshaven, den 24. Juni 1897.

Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.
Bekanntmachung
Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auf Antrag der Eisenbahnverwaltung der Bahnübergang im Zuge der Weststraße von Donnerstag, den 1. Juli d. Js., Abends 9 Uhr an bis Sonnabend, den 3. Juli d. Js. Morgens 6 Uhr für den Wagenverkehr gesperrt ist. Bant, den 29. Juni 1897.
Der Gemeindevorsteher.
Meenz.

Bekanntmachung.
Die Strecke der Neuen Wilhelmsh. Straße von der Mittel- bis zur Rüstlerstraße ist wegen Verlegung eines Entwässerungsrohres in die Pflasterbahn derselben bis auf Weiteres für den Wagenverkehr gesperrt. Bant, den 30. Juni 1897.
Der Gemeindevorsteher.
Meenz.

Verkauf.
Der Schmiedemeister Aug. Schilb in Wilhelmshaven hat mich beauftragt, sein in Zever (Zürgensdreesche) belegenes

Immobil
unter der Hand zu verkaufen. Das Wohnhaus, welches vor 12 Jahren erbaut ist, enthält 4 Familienwohnungen und ist mit 6420 M. gegen Feuersgefahr versichert.

Donnerstag, den 8. Juli, Vormittags 11 Uhr.
werde ich bei Gastwirth Farms in Zever (Bahnhofs-Restaurant) anwesend sein, um mit Kaufstüben zu verhandeln.
A. Hadel, Rechnungsführer, Bant.

An verkehrsreicher Straße in Wilhelmshaven habe ich
17 Baupläze
von je ca. 400 qm Größe zu verkaufen.
A. Hadel, Rechnungsführer, Bant.

Zu vermieten
eine elegant möblirte Wohnung. Wilhelmstraße 12, pt. r.

Zu vermieten
zum 1. August eine 3räum. Unterwohnung bei
D. Brunen, Genossenschaftsstraße 7.

Zu vermieten
zwei gut möblirte Zimmer mit Balkon.
Koonstraße 75 b, 1. Et. r.

Zu vermieten
ein möblirtes Zimmer.
Marktstraße 11, I.

Zu vermieten
zum 1. August eine dreiräumige Stagenwohnung.
Grenzstraße 29.

Zu vermieten
eine Oberwohnung und Logis für zwei junge Leute.
Frau Schmier, Rothringen 64.

Eine schöne 3räumige
Stagenwohnung
fortzugshalber zum 1. August zu vermieten. Friederikenstr. 11, I. r. r.

Zu vermieten
ein fein möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer an zwei junge Herren.
Königsstraße 11, in der Nähe des Bahnhofes.

Zu vermieten
zum 1. August eine 3räumige schöne Oberwohnung.
F. Jansen, Neue Wilhelmshavenstr. 46.

Möbl. Stube u. Schlafstube
zu vermieten.
Grenzstraße 44, 1 Treppe.

Zu vermieten
ein möblirtes Zimmer.
Börnsenstraße 21, I. I.

Oldenburger Genossenschaftsbank.
(Aktien-Gesellschaft.)
Laut Beschluß der außerordentlichen General-Versammlung vom 28. Juni cr. heißt unsere Firma von heute an:

Oldenburger Bank.
Ebenfalls laut Beschluß derselben General-Versammlung haben wir das bisher unter der Firma Nordenhamer Bank, G. W. Lohmann & Co. in Altes-Nordenham bestehende Bankgeschäft mit allen Activen und Passiven übernommen und führen wir dasselbe unter der Firma

Nordenhamer Bank
(Filiale der Oldenburger Bank)
als unsere Filiale weiter.
Oldenburg, den 1. Juli 1897.
Der Aufsichtsrath der Oldenburger Bank.
B. Fortmann, Vorsitzender.

Zu vermieten
zum 1. August ein Boden mit oder ohne Wohnung, großem Keller und eine 4räumige Balkenwohnung. Ecke Börnsen- und Grenzstr. 28.
Eine freundlich möbl. ungenirte
Parterrewohnung,
auf Wunsch auch Barschengelast, auf sofort zu vermieten.
Wilhelmstraße 9, u. I.

Zu vermieten
Deckoffizier sucht
möblirte Wohnung
Off. u. A. S. an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen
eine Colonialwaaren-Einrichtung, 1 Glasschrank, 1 Windsaug, 1 Ballenwange, Porzellan- und Steingut, sowie sämtliche Colonialwaaren unter Einkaufspreis.
Wilh. Albers, Altestraße 6.

Gesucht
zum 1. oder 15. Juli ein erfahrenes Mädchen für die Vormittagsstunden.
Manteuffelstr. 10, 1 Tr.

Gesucht
eine Frau oder Mädchen für den Vormittag zu häusl. Arbeiten.
Peterstraße 3, II.

Gesucht
zum 1. August ein anständiges, kl. Mädchen für Küche und Haus, sowie ein Sanftmädchen von Frau Kapitän z. S. Gaster, Nachzutr. Alalbertstraße 9 a.

Gesucht
auf gleich ein Schreiner und ein Knecht.
J. D. Hinrichs, Bäckerstr., Neuestraße 15.

Gesucht
zum 1. August ein anst. Mädchen in gekochten Jahren mit guten Zeugnissen, das in allen häusl. Arbeiten erfahren ist und im Geschäft mit helfen kann.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht
zum 1. August eventl. später ein Mädchen, das im Kochen nicht unerfahren ist.
Frau Baurath Kott, Victoriastr. 88.

Junge Mädchen,
welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden.
M. Reije, Neue Wilh. Str. 82.

Entflohen
ein Kanarienvogel. Gegen Belohnung abzugeben
Börnsenstraße 9, I. II, III.

Gefunden
auf dem Festplatz zu Bockhorn eine Damenuhr. Abzuholen
Wallstraße 6.

Nicht zu übersehen!
Sofort gef. sol. Herren, auch a. d. H. Dr. z. Cigarrenverkauf a. Wittche, Restauration u. Private. Vergütung Mk. 120 pr. Mon. od. höh. P. officin. Off. u. L. 1018 bef. G. S. Paube & Co., Hamburg.

Geld-Schränke
direkt ab Fabrik.
Die
Geldschrankfabrik
von
G. H. Steinforth
in Bremen
empfiehlt garantirt
feuer- u. diebesichere
Geldschränke.

Stets großes Lager in den Preislagen von 150 bis 1000 M.

Preislisten werden auf Wunsch zugesandt.

Alle Sorten
Conserven
billigt
Wilh. Oltmanns.

Verkauf.

Der Schlachtermeister **W. Simon** zu Bant läßt wegen vorläufiger Geschäftsveränderung am **Donnerstag, d. 1. Juli d. J., Nachm. 3 Uhr** anfab., im Saale des Wirths **J. Gerwich** zu Bant:

ca. 300 Pfund Roth-, Mett-, Leber- u. Knoblauchwurst, sowie ca. 80 Pfund hiesiges Schmalz, mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, den 25. Juni 1897.
H. Gerdes, Auctionator.

1 der Werftstraße in Bant belegen kleinen

Laden mit Wohnung

habe ich zum 1. August d. J. unter der Hand zu vermieten.
Rechnungsführer **Schwitters**, Bant, Werftstraße 22.

Miethfrei.

per sofort oder später eine hochfein möblierte **Offizierswohnung** zu vermieten.
J. B. Henschen, Moonstr. 83.

Die bis jetzt von dem Dekonom Herrn Laube innegehabte

Wohnung.

Mörsenstraße- Ecke, bestehend aus 4 Stuben, Küche, Speise- und Mädchenkammer, sowie Kellergelass, ist sofort oder später zu vermieten.
H. Voermann.

Zu vermieten

auf sofort oder 1. Juli ein fein möbliertes **Zimmer**.
Bahnhofstraße 8, 1. Et. r.

Zu vermieten

die von Herrn Dr. Sellhaus benutzten möblierten **Räume** auf sofort oder später.
Viepert, Werftstraße 19.

Zu verkaufen

ein fast neuer **Stücker Wagen**. Näheres bei
S. Rath, Neubremen.

Zu vermieten

eine **Brauer-Oberröhre** mit Keller und Stall zum 1. August.
Chr. Eggerichs, Grenzstr. 78.

Zu vermieten

zwei elegant möblierte **Zimmer** eventl. mit Büchergelass.
Schwedenhaus 2, I. L., Eingang Friedrichstr.

Ein fein möbl. Zimmer

zu vermieten.
Markt- u. Mühlenstr.-Ecke 19, 1. Et. r. (Elsäher Hof.)

Die weltbekannte und in allen Orten eingeführte Firma **M. Jacobsohn**, Berlin, Linienstr. 126, berühmt durch langjährige Lieferung an Mitglieder von **Lehrer-, Krieger-,**

Schutz- u. Militär- und Beamtenvereinen, versendet die neueste hochartige Familien-Nähmaschine, verbess. Konstruktion, zur Schneiderei, Hausarbeit und gewerblichen Zwecken, in Ver schluss-Eisen, Fußbetrieb für 2 1/2 M. Vierwöchentliche Probezeit; 5-jähr. Garantie. Alle

Sorten Schuhmacher-, Schneider- und Ringstichmaschinen zu billigen Preisen. Maschinen, die in der Probezeit nicht konveniren, nehme unbeantwundet auf meine Kosten zurück. Militaria-Fahrräder, Tangentenspeichen, Pneumatikreifen. 175 Mark. 1 Jahr Garantie. Cataloge gratis, franco.

Größere Posten **gebrauchte Feldbahnen**, für Baunternehmer und Biegeleisen geeignet, **sofort billig** abzugeben. Offerten unter A. B. 163 an Annoncen-Expedition von **Ed. Perford**, Dortmund, erbeten.

Großer Laden

mit Wohnung, an bester Lage, Moonstraße 14, gegenüber Hempels Hotel, worin bis jetzt ein Weißwaaren- resp. Aussteuergeschäft mit bestem Erfolg betrieben, ist auf sofort anderweitig zu vermieten. Näheres bei
J. M. Poppen, Königstr. 50.

Gasmotor.

8 HP. liegender **Gasmotor**, neu, billig zu verkaufen. Offerten unter H. A. an die Exped. d. Bl.

Die z. Zt. von Herrn Kapl.-Lieut. Grütner bewohnte

herrschaftl. Etage

habe zum 1. Novbr. miethfrei. Miethpreis 800 Mk. p. a.
D. Wegmann, Königstr. 57.

Zu miethen gesucht

zum 1. November eine **Wohnung** im Preise von ca. 450 Mk. Offerten mit Angabe der Räume und des Preises unter A. G. 58 an die Exped. dieses Blattes.

Wohnung gesucht

zum 1. November, preuß. Gebiet, 4 oder 5 Räume. Offerten mit Preisangabe unter M. Z. 33 an die Exped. dieses Blattes.

Suche

zum 1. Juli ein ordentl. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit.
C. Gleich, Moonstraße 15.

Gesucht

auf sofort ein **junges Mädchen**, schlicht um schlicht, nach Friedrichsort, in kleinem, besseren Haushalte. Gute Behandlung und Familienanschluß werden zugesichert. Offerten beliebe man umgehend unter A. F. 24 an die Exped. d. Bl. zu senden.

Deutsche Flotte.

Biertunnel.
Heute und nächste Tage:
Edy Harms aus Hamburg.

Täglich neues Programm.
P. S. Empfehle meinen **Mittags- und Abendtisch**.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk **Dr. Retau's Selbstbewahrung**

80. Auflage.
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Lauende** danken demselben ihre **Wiederherstellung**. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in Leipzig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorräthig in der Buchhandlung von **Gobrdler Ladowigs** in Wilhelmshaven.

Servietten

in den schönsten Farben, sowie weiß, empfiehlt billigt die

Buchdruckerei des Tagebl.
Th. Süß.

Neuanlagen

und **Reparaturen** von

Telephon- und Klingelleitungen werden sauber und gut ausgeführt.

B. F. Kuhlmann.

Halt

und waschbare **Gummi-Kinderlätzchen u. Schürzen.**

B. F. Kuhlmann.

Zum 1. November

wird von ruhigen Miethern eine **Wohnung** von 4 oder 5 Räumen in der Moon- oder Kaiserstraße oder deren Nähe zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. B. C. an die Exped. d. Bl.

B. F. Kuhlmann.

„Mühlengarten“ Kopperhörn.

Heute **Donnerstag, den 1. Juli:**
Concert mit nachfolgendem Tanzkränzchen.
Es ladet ergebenst ein
D. Winter Wwe.

Hören Sie!



Wenn Sie ein gutes und preiswerthes **Fahrrad** kaufen wollen, dann kaufen Sie nur **Hengstenberg's „ANKER“.**

Vertreter für Wilhelmshaven:
Heinr. Flitz, Bismarckstrasse.

Merztliche Kranken und Kinderpflegeartikel

B. F. Kuhlmann, Bismarckstr. 17.



Paul Seipel,

Stellmacher u. **Wagenbau.**



Kurzestr. 11 am Güterbahnhof, empfangen sich zur Anfertigung von Luxuswagen von den einfachsten bis zu den elegantesten, sowie Omnibussen, Möbelwagen, Last- und Geschäftswagen jeder Art unter mehrjähriger Garantie.

Zwei- und vierrädrige Handwagen in jeder Größe und Stärke stets auf Lager.

Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt. Billige Preise. Coulaute Zahlungsbedingungen.

Bergmann's Liliemilch-Seife

Aelteste allein echte Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von **Bergmann & Co., Berlin vorm. Frkft. a. M.**

Vollkommen neutral mit Boraxgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorr. Stück 50 Pf. bei **Ludw. Janssen.**

Santalol (Gesetzl. geschützt.)

(Perl. gel. Öl, saut. ost. Ind. rect.) heilt in wenigen Tagen **Blasenleiden, Harnröhrenentzündung etc.** Preis à flacon M. 3.

Weserkies

in all. Sorten für Gartenwege, Beton oder Asphalt.
H. H. Röhrs, Bremen, Hamburgerstraße 42.

Junge Mädchen

können das **Schneiden und Zeichnen** der neuesten Methode gründl. erlernen.
Marie Wader, Marktstr. 36.

Bier!

Freihl. v. Lucher'sches	16 Hl.	M. 3,00
Münchener Bürgerbräu	16 "	" 3,00
Dankl. Kaiserbräu nach		
Münchener Art	28 "	" 3,00
Gelles Kaiserbräu	36 "	" 3,00
Berliner Weißbier	20 "	" 3,00
Grüner Bier	15 "	" 3,00
Doppel-Braunbier	36 "	" 3,00
Hannoversches Malzbier	22 "	" 3,00
Englisch Porter	à "	" 0,50
" Pale Ale	à "	" 0,50
Garzer Sauerbrunnen	20 "	" 3,00
Selter-Wasser	30 "	" 3,00
Exportbier für Schiffsausrüstung,		
Kohlensäure in eigenen Flaschen und		
Eis		

empfiehlt
G. A. Pilling
Kaiserstraße 69.



Kinderwagen, Reiselörbe, Waschlörbe, Korb-Dehnseffel versch. Holzstühle

in großen Massen vorräthig bei
Kl. Telkamp
Bismarckstraße 59.

Jobbig Company's FLEISCH-EXTRACT

Jobbig in blauer Farbe tragend
NUR AECHT!
Jeder Topf den Nennenswerten

S. Murkewitz,

Göckerstr. No. 10,
Ofen-Reiniger.
Abhilfe bei Rauchbelästigung unter Garantie.

Pneumatic Harburg-Wien,

unerreicht in Haltbarkeit und Elastizität.
Fabrikat der Vereinigten Gummi-Fabriken Harburg-Wien mit über 3000 Arbeitern.

DER BESTE BUTTER-CAKES

H. C. F. LEIBNIZ HANNOVER
GESETZLICH GESCHÜTZT

Hannoversche Cakes-Fabrik
H. BAHLSEN.

Möhner

garantirt italien., halbgebackene M. 1,20.
Bettfedern billig.

Johs. Sturm
Geflügel- und Federn-Import, Gelsenkirchen.

Barel. Empfehlen unsere

Cement-Dachplatten
(D. R. P. 49 288)

in sehr schöner, haltbarer Waare, unter Garantie der Wetterbeständigkeit und Sturmsicherheit.
J. Engelhart, Maurermeister, A. Kistler, Dachdeckermeister.



Weltbekannt Fahrräder

durch ihre vorzüglichen, solide gebauten und leicht laufenden
sind die von mir vertretenen Firmen:
**Seidel & Naumann,
Adam Opel,
Brennabor-Fahrradwerke,
Wanderer-Fahrradwerke,
Badenia-Fahrradwerke,**
deren Räder ich auf Grund langjähriger Erfahrungen
bestens empfehlen kann und die in den höchsten Kreisen und selbst in
der Kaiserl. Familie eingeführt sind.
Von Rädern obiger Firmen, 1897er Modelle, das Neueste
und Beste der Saison, habe stets 40-60 Stck. auf Lager.
Preise äusserst niedrig.
Theilzahlungen gestattet. Weitgehendste Garantie.
Polsterreifen-Räder sehr billig.
Umtausch gebrauchter Räder.

Neu! Lern-Apparat. Neu!
Jeder kann sofort fahren, ohne zu fallen.

Bernh. Dirks

Wilhelmshaven,
Fahrrad-Vieferant der Kaiserl. Marine-Verhörden.

Niedrigste Preise.	Bestes und leistungsfähigstes Geschäft am Platze.	Feste Preise.
-----------------------	---	------------------

Heinr. Müller,

Roonstrasse 94a.
Grösstes Lager
in
Juwelen-, Granat-, Corall-, Gold-,
Silber- u. Alfenidewaren.

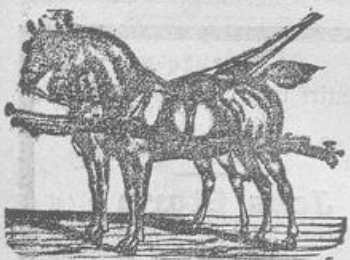
Fabriklager versilberter Waaren
aus der Müllthg. Metallwaaren-Fabrik, anerkannt bestes Fabrikat.
Geislinger Argentan-Bestecke
mit patentirter Verhütung unter weitgehendster Garantie für Aus-
feuer und Schiffsanstrichungen.
Herren- und Damen-Uhren
in Gold, Silber, Stahl oder in Metall, unter Garantie in jeder
und billigsten Preislage.

Trauringe
in jedem gewünschten Façon und Gewicht, besonders vorzüglich.

Eigene Werkstatt zur Anfertigung der einfachsten
bis zu den feinsten Juwelier-Arbeiten, sowie für Umänderungen
unmodern gewordener Schmucksachen.

Bedeutende Reparaturwerkstätte.
Gravirungen in jeder gewünschten Ausführung.
Vergoldungs- und Versilberungs-Anstalt.
Reiche Auswahl in Hochzeits-, Fest-, Patenz- und Vereins-
geschenken.

Gebiegene Waare.	Einkauf und Umtausch von allem Gold und Silber.	Strengste Reellität.
---------------------	---	-------------------------



Fr. Lange

Roonstrasse 7
am neuen Marktplatze,
Möbel-, Transport- und Luxus-Fuhrgeschäft,
hät einem geehrten Publikum sehr elegante
Gespanne, als Bandauer und Breaks zur
gefälligen Benutzung bei billigster Preisstellung bestens empfohlen. Umzüge
unter Garantie von Haus zu Haus.

Luftige, trockene Lagerräume für Möbel und Waaren.

Ein möbl. Zimmer | **Ein fein möblirtes Zimmer**
zu vermieten. | zu vermieten.
Hörnert, Osterstr. 9, I. Fl. | Marktstrasse 37, 1. Etage I.

Schweiburger
Butter,
à Pfd. Mk. 1,00, 85, 80 Pf.
G. Julius,
Grünstrasse 2.



Hooksiel.
Uebernahm die
Gastwirthschaft u. Restauration
im
„Schwarzen Bären“

hier selbst. Ich empfehle mein Local
zur fleißigen Benutzung speciell den
durchfahrenden Radfahrern aus Wil-
helmshaven. Großer Saal mit Klavier
und hübscher Garten mit Regelpahn
laden zu kurzem Aufenthalt ein. Für
prompte und coulante Bedienung wird
bestens gesorgt.

Schäftend
H. Wilken,
Hooksiel.



Empfehle folgende

Biere:

Doornlaant-Bräu, hell 36 Fl. 3 Mk.
dfl. 36 Fl. 3 Mk.
Münchener Doorn-
laant-Bräu 27 Fl. 3 Mk.
Wilhelmsh. Act.-G.
hell und dunkel 36 Fl. 3 Mk.
in Gebinden à vier 20 Pf.

C.F. Thieme,
Bierverleger,
Schmidstrasse 4a.



Zu haben b. Herrn Ludw. Jansen,
Schiffsanstrichgeschäft, Wilhelmshaven.

Makulatur- Papier

empfehle die
Bücherelei des Tagebl.
Th. Süß.

Die vorzüglichste condensirte
Milch
der Berner Alpen-Milchgesellschaft
empfehle der General-Vertreter
Johann Tölk,
Bremen, Langenstr. 50.
Fernsprecher 859.

Park-Haus.

Donnerstag, den 1. Juli, Abends 8 Uhr:
Grosses Vocal-Concert
ausgeführt
vom Bürger-Gesangverein (60 Sänger)
unter Leitung seines Dirigenten Herrn Lehrer Heers.
Entrée à Person 50 Pfg., Familien von 3 und mehr
Personen à Person 40 Pfg.

Azia-	Trinkt Azia-Thee!	Thee.
Grippelling's Azia-Thee	 SCHUTZ- MARKE	Grippelling's Java-Kaffee
besitzt das feinste Aroma.		hat den feinsten Geschmack.
Versand nach allen deutschen Plätzen unter Nachnahme, bei 2 1/2 kg franco incl. Verpackung. Azia-Thee à Pfd. Mk. 1.60, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00, 3.50 und höher. Holländ. Röst-Kaffee per Pfd. Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00.		
Azia-Thee-Unternehmung, Grippelling & Co. Emden (Ostfriesl.). Hauptgeschäft Amsterdam. Wiederverkäufer gesucht.		
lava-		Kaffee.

Engagementsbureau G. A. Krause,
Grünstrasse 4 am Markt.
Stellen-Vermittelung jeglicher Art.
Specialität: Hotel- und Restaurationspersonal.

Klentze's reiner 90 Pfennig Bordeauxwein
eigenes Wachstum vom Besitze Marcou.
Erbe P. Klentze — Palus de Condat — Bordeaux.
Hauptniederlage in Wilhelmshaven bei
P. F. A. Schumacher,
Telephon No. 91. Roonstrasse 81.

Empfehle mein grosses Lager in
**Ostsee-Kief-Balken,
Nord. Riegel,
Dielen und Bohlen** von 18 bis 80 mm Stärke in
Tannen, Kiefern, Red pine und Pitchpine,
Hobeldielen 25 und 30 mm stark,
Latten: Hamburger, Lüneburger, sowie aus Brettern
gesägte von 25 bis 40 mm Stärke.
Leisten etc. etc.

Sustav Graepel,
Wilhelmshaven, Deichstr. 24.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Versicherungsbestand am 1. Juni 1896: 700 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1896: 29 1/2 bis 114 % der Jahresnormalprämie —
je nach Art und Alter der Versicherung.
Vertreter in Wilhelmshaven: **Johann Focken,** Roonstrasse Nr. 89.

Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.
Versicherungsbestand:
67500 Personen und **490** Millionen Mark Versicherungssumme.
Vermögen: **140** Millionen Mark.
Gezahlte Versicherungssumme: **101** Millionen Mark.
Dividende an die Versicherten für 1897
42 % der ordentlichen Jahresbeiträge.
Die Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Ver-
sicherungsbedingungen (Unanfänglichkeit dreijähriger Policen) eine der
größten und billigsten Lebensversicherungsgesellschaften. — Alle
Ansprüche fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft er-
theilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter
in Bant: Mandatar **Schwitters,**
in Wilhelmshaven: **H. A. Hölgers,** Mittelstr. 2.